



Österreichisches Institut für Familienforschung
Austrian Institute for Family Studies



universität
wien

Fokus Jugend 2022

Ein Überblick in Zahlen

Rudolf Karl Schipfer

Fokus Jugend | 2022

www.oif.ac.at

Österreichisches Institut für Familienforschung
an der Universität Wien
Grillparzerstraße 7/9 | 1010 Wien
Tel +43 1 4277 48901 | info@oif.ac.at

Fokus Jugend 2022

Ein Überblick in Zahlen

Rudolf Karl Schipfer

März 2022

Stand: 29. November 2021

Die Publikation wurde aus Mitteln des Bundeskanzleramts/Frauen, Familie, Integration und Medien (BKA/FFIM) über die Familie & Beruf Management GmbH gefördert.



DOI: [10.25365/phaidra.311](https://doi.org/10.25365/phaidra.311)

Dieses Werk ist mit [CC BY-ND 4.0 International](https://creativecommons.org/licenses/by-nd/4.0/) lizenziert.



Das Österreichische Institut für Familienforschung an der Universität Wien (ÖIF) führt als unabhängiges wissenschaftliches Institut anwendungsorientierte Studien und Grundlagenforschung zur Struktur und Dynamik von Familien, Generationen, Geschlechtern und Partnerschaften durch. Alle Angaben in dieser Publikation erfolgen ohne Gewähr und die Haftung der Mitwirkenden oder des ÖIF ist ausgeschlossen. Der Inhalt dieses Berichts gibt die Meinungen der Autor*innen wieder, welche die alleinige Verantwortung dafür tragen.

© 2022 Universität Wien, Österreichisches Institut für Familienforschung (ÖIF)
Medieninhaber: Universität Wien, Österreichisches Institut für Familienforschung (ÖIF)
Herausgeber: Univ.-Prof. Dr. Wolfgang Mazal
Tel +43 1 4277 48901 | info@oif.ac.at | www.oif.ac.at | Wien

INHALT

Bevölkerungsüberblick	6
Migration	10
Bildung und Ausbildung	13
Medien	19
Arbeitswelt	22
Gesundheit und Lebensbedingungen	31

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1:	Entwicklung der Bevölkerung zwischen 0 und unter 30 Jahren in Österreich.....	6
Tabelle 2:	Bevölkerung nach breiten Altersgruppen und Jugend- bzw. Altersquotient.....	7
Tabelle 3:	Anzahl der Kinder nach Familienform	9
Tabelle 4:	Migration nach Alter und Staatsbürgerschaft	10
Tabelle 5:	Wanderungsbilanz von 0- bis unter 30-Jährigen mit nichtösterreichischer Staatsbürgerschaft.....	11
Tabelle 6:	Einbürgerungen	12
Tabelle 7:	Schülerinnen und Schüler 1970/71 bis 2019/20.....	13
Tabelle 8:	20- bis 24-Jährige mit höherem Bildungsabschluss als Pflichtschule.....	14
Tabelle 9:	Frühe Schulabgänger/innen.....	16
Tabelle 10:	Nichterwerbstätige Jugendliche im Alter von 15 bis 24 Jahren	18
Tabelle 11:	Letzte Internetnutzung von 14- bis 19-Jährigen	19
Tabelle 12:	Letzte Internetnutzung von 20- bis unter 30-Jährigen	20
Tabelle 13:	Erwerbsstatus nach Altersgruppen	22
Tabelle 14:	Teilzeitbeschäftigung wegen Aus- und Fortbildung.....	23
Tabelle 15:	Befristung von Dienstverhältnissen (absolut)	24
Tabelle 16:	Befristung von Dienstverhältnissen (Anteile).....	26
Tabelle 17:	Gewählte Lehrberufe	27
Tabelle 18:	Arbeitslosenquote 15- bis 24-Jähriger im internationalen Vergleich.....	28
Tabelle 19:	Arbeitslosenversicherung – AMS-Leistungsbezieher/innen unter 25 Jahren....	30
Tabelle 20:	Subjektive Gesundheitswahrnehmung von 16- bis unter 30-Jährigen.....	31
Tabelle 21:	Armut- oder Ausgrenzungsgefährdung bei 0- bis unter 30-Jährigen	33
Tabelle 22:	Zusammenleben mit den Eltern	35

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1:	Bevölkerung nach breiten Altersgruppen im Jahresdurchschnitt.....	8
Abbildung 2:	Entwicklung des Jugend- und des Altersquotienten.....	8
Abbildung 3:	Wanderungsbilanz von 0- bis unter 30-Jährigen mit nichtösterreichischer Staatsbürgerschaft.....	11
Abbildung 4:	Einbürgerungen	12
Abbildung 5:	Schülerinnen und Schüler nach Schultypen.....	14
Abbildung 6:	20- bis 24-Jährige mit höherem Bildungsabschluss als Pflichtschule.....	15
Abbildung 7:	Frühe Schulabgänger/innen.....	17
Abbildung 8:	Nichterwerbstätige Jugendliche im Alter von 15 bis 24 Jahren	18
Abbildung 9:	Letzte Internetnutzung der befragten 14- bis 19-Jährigen.....	20
Abbildung 10:	Letzte Internetnutzung der befragten 20- bis unter 30-Jährigen.....	21
Abbildung 11:	Teilzeitbeschäftigung wegen Aus- und Fortbildung.....	23
Abbildung 12:	Befristung von Dienstverhältnissen.....	25
Abbildung 13:	Arbeitslosenquote von unter 25-Jährigen im internationalen Vergleich	29
Abbildung 14:	Arbeitslosenversicherung – AMS-Leistungsbezieher/innen unter 25 Jahren....	30
Abbildung 15:	Subjektive Gesundheitswahrnehmung 2020 – Altersgruppen im Vergleich.....	32
Abbildung 16:	Armut- oder Ausgrenzungsgefährdung bei 0- bis unter 30-Jährigen	34
Abbildung 17:	Zusammenleben mit den Eltern	35

Vorbemerkung

Die Publikation „Fokus Jugend“ bietet für Personen, die in den Bereichen Jugendpolitik und Jugendarbeit tätig sind, übersichtlich aufbereitete Daten, die die Situation der Jugend in Österreich aufzeigen und Trends sichtbar machen. Die wesentlichsten Zahlen über Jugendliche in Österreich sind in diesem Heft für die interessierte Öffentlichkeit und für das Fachpublikum zusammengefasst.

Die Altersgruppe Jugend umfasst, im Sinne des Bundes-Jugendvertretungs- (B-JVG) und des Bundes-Jugendförderungsgesetzes (B-JFG), alle jungen Menschen bis zur Vollendung ihres 30. Lebensjahres. Je nach Möglichkeit und Verfügbarkeit der Daten mussten bei einzelnen Tabellen und Grafiken engere bzw. abgeänderte Altersgrenzen gezogen werden.

Das Konzept für diese Publikation wurde vom Österreichischen Institut für Familienforschung an der Universität Wien im Zusammenwirken mit dem Kompetenzzentrum Jugend im BKA und unter Beteiligung von Stakeholdern der Jugendpolitik entwickelt.

Für diese Publikation wurden vorhandene und der Öffentlichkeit zur Verfügung stehende Statistiken recherchiert und benutzerfreundlich aufbereitet. Grundsätzlich wurde auf abgesicherte und qualitätsvolle Daten aus amtlichen bzw. verlässlichen Quellen (Statistik Austria, Eurostat, Arbeitsmarktservice, Wirtschaftskammer Österreich usw.) zurückgegriffen.

Hinweise für Leser/innen

- In den Tabellen grau hinterlegte Spalten bzw. Zeilen enthalten die Daten, auf die sich die Erklärung im Kurztext bezieht. In der Regel handelt es sich dabei um die jeweils aktuellsten Angaben.
- Bei zahlreichen Tabellen sind Links zu weiteren statistischen Informationen angeführt. Die Leser/innen finden dort ergänzende und auch weiterführende Informationen zum Thema der jeweiligen Tabelle.
- Die dargestellten Zahlen sind eine Auswahl aus einem umfangreichen Datenpool. Für weiterführende Recherchen verweisen wir daher im Besonderen auf folgende Hauptdatenquellen:
 Statistik Austria allgemein: www.statistik.at
 Statistik Austria STATcube – Statistische Datenbank:
http://www.statistik.at/web_de/services/statcube/index.html
 Eurostat Datenbank: <http://ec.europa.eu/eurostat/data/database>
 AMS Arbeitsmarktdaten online: <http://iambweb.ams.or.at/ambweb/>
- Zeichenerklärung:
 : ... nicht verfügbar

Jugendrelevante Datenerhebungen

Das ÖIF erfasst Studien und Erhebungen, die jugendbezogene Daten bereitstellen und wiederholt durchgeführt werden. Dabei werden neben dem engeren Bereich der Jugendforschung auch Erhebungen aus anderen Forschungsbereichen berücksichtigt, wenn zumindest teilweise ein Jugendbezug gegeben ist. Diese Zusammenstellung wird jährlich aktualisiert.

Link: <https://www.oif.ac.at/forschung/projekte/jugenddaten/>

Bevölkerungsüberblick

Tabelle 1: Entwicklung der Bevölkerung zwischen 0 und unter 30 Jahren in Österreich (Jahresdurchschnitt)

	Gesamtbevölkerung	0 bis 4	5 bis 9	10 bis 14	15 bis 19	20 bis 24	25 bis unter 30	0 bis unter 30		14 bis 24	
								in 1.000	% der Gesamtbev.	in 1.000	% der Gesamtbev.
1980	7.549	430	497	615	657	590	509	3.298	43,7	1.375	18,2
1990	7.678	446	463	436	514	644	677	3.180	41,4	1.248	16,3
2000	8.012	419	475	471	485	469	558	2.878	35,9	1.048	13,1
2010	8.361	393	406	441	498	521	556	2.813	33,6	1.112	13,3
2020	8.917	435	427	422	436	512	598	2.829	31,7	1.033	11,6
2021	8.961	433	432	424	437	502	594	2.823	31,5	1.025	11,4
2030	9.251	436	442	451	451	487	531	2.798	30,3	1.030	11,1
2040	9.470	428	435	449	464	510	539	2.827	29,8	1.066	11,3
2050	9.626	440	439	443	458	508	548	2.837	29,5	1.055	11,0

Quellen: STATcube – Statistische Datenbank von STATISTIK AUSTRIA, Bevölkerungsfortschreibung und Bevölkerungsprognose (Hauptvariante), abgefragt am 29.11.202; eigene Berechnungen ÖIF

Weitere statistische Informationen:

http://www.statistik.at/web_de/statistiken/menschen_und_gesellschaft/bevoelkerung/bevoelkerungsstand_und_veraenderung/index.html

http://www.statistik.at/web_de/statistiken/menschen_und_gesellschaft/bevoelkerung/demographische_prognosen/bevoelkerungsprognosen/index.html

Kurztext zur Tabelle 1: 2021 lebten im Jahresdurchschnitt rund 9 Millionen Menschen in Österreich. Davon sind 2,8 Mio. zwischen 0 und unter 30 Jahre alt. Der Anteil dieser Altersgruppe an der Gesamtbevölkerung lag damit 2021 bei 31,5 %. Seit 1980 ist der Anteil der 0- bis unter 30-Jährigen um 12,2 Prozentpunkte zurückgegangen.

Bis 2050 wird in Österreich die Bevölkerung auf 9,6 Mio. Personen anwachsen. Davon werden 440.000 Menschen 0 bis 4 Jahre usw. alt sein. 2,8 Mio. Menschen, das sind 29,5 % der Gesamtbevölkerung, werden der Altersgruppe der 0- bis unter 30-Jährigen angehören.

Die Werte für die Jahre bis 2010 basieren auf der Statistik des Bevölkerungsstandes, die Werte für 2021 bis 2050 beruhen auf der Bevölkerungsprognose 2021.

Von 2021 bis 2050 wird, nach der Hauptvariante der Bevölkerungsprognose, die Gesamtbevölkerung kontinuierlich um ca. 665.000 Menschen zunehmen. Der Anteil der unter 30-Jährigen an der Gesamtbevölkerung wird allerdings zurückgehen, während sich der Anteil der 14- bis 24-Jährigen als engere Jugend-Altersgruppe laut Prognose nur geringfügig verändern dürfte.

Tabelle 2: Bevölkerung nach breiten Altersgruppen und Jugend- bzw. Altersquotient (Jahresdurchschnitt)

	Bevölkerung insgesamt	0–19 Jahre	20–64 Jahre	65 Jahre und älter	Jugendquotient	Altersquotient
1980	7.549.433	2.198.722	4.187.783	1.162.928	53	28
1990	7.677.850	1.859.455	4.671.783	1.146.612	40	25
2000	8.011.566	1.850.715	4.925.011	1.235.840	38	25
2010	8.361.069	1.737.068	5.146.399	1.477.602	34	29
2020	8.916.845	1.718.997	5.490.075	1.707.773	31	31
2021	8.960.751	1.726.551	5.500.103	1.734.097	31	32
2030	9.250.615	1.780.327	5.327.331	2.142.957	33	40
2040	9.469.943	1.777.327	5.195.355	2.497.261	34	48
2050	9.625.622	1.780.212	5.183.265	2.662.145	34	51

Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Statistik des Bevölkerungsstandes (bis 2020) / Statistik Austria, Bevölkerungsprognose 2021, Hauptvariante (ab 2021), abgefragt am 29.11.2021; eigene Berechnungen ÖIF

Weitere statistische Informationen:

http://www.statistik.at/web_de/statistiken/menschen_und_gesellschaft/bevoelkerung/bevoelkerungsstruktur/bevoelkerung_nach_alter_geschlecht/023458.html

http://www.statistik.at/web_de/statistiken/menschen_und_gesellschaft/bevoelkerung/demographische_prognosen/index.html

Kurztext zur Tabelle 2: Im Jahr 2021 lebten in Österreich rund 9 Millionen Menschen, davon waren 1,7 Mio. zwischen 0 und 19 Jahren alt, 5,5 Mio. zwischen 20 und 64 und 1,7 Mio. waren 65 Jahre alt oder älter. Der Jugendquotient lag bei 31, der Altersquotient bei 32.

Die Tabelle zeigt die Veränderung der Gesamtbevölkerung und der breiten Altersgruppen in der Vergangenheit und in der Zukunft. Die Werte bis 2020 basieren auf der Statistik des Bevölkerungsstandes, die Werte für 2021 und danach beruhen auf der Bevölkerungsprognose 2021. Die Einteilung der breiten Altersgruppen zeigt – stark vereinfacht – die Anzahl der jungen Menschen in Ausbildung, die erwerbstätigen Menschen und die Personen im Ruhestand.

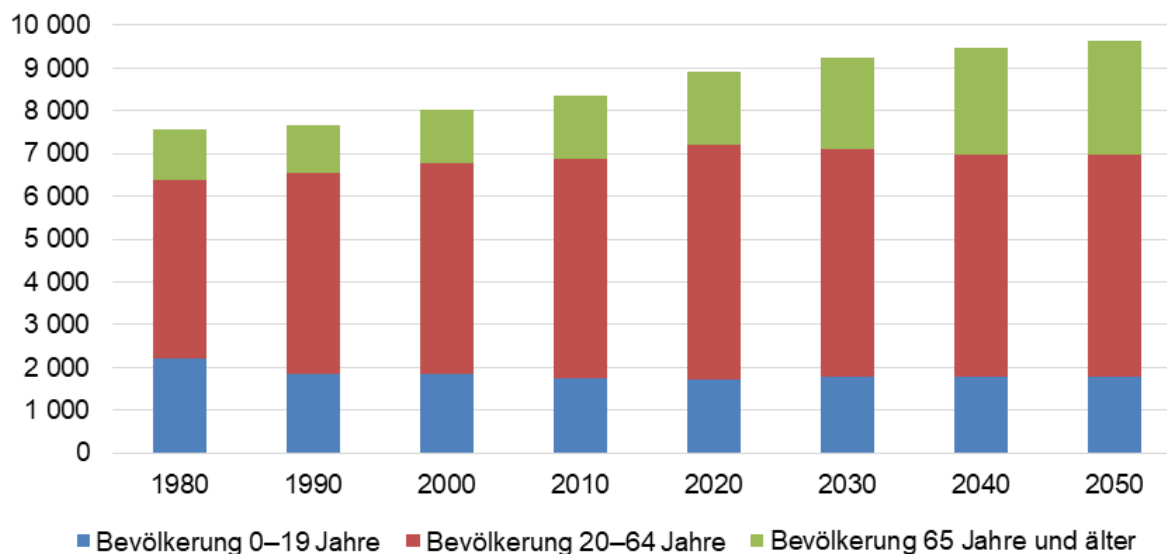
Bei der Altersgruppe der 0- bis 19-Jährigen war ein deutlicher Rückgang zwischen 1980 und 1990 zu verzeichnen. Seither geht der Rückgang weiter, wenn auch weniger deutlich. Ausgehend von 2020 ist ein Anstieg prognostiziert. Bei den 20- bis 64-Jährigen ist von 1980 bis 2020 eine kontinuierliche Zunahme der Altersgruppe ausgewiesen, danach wird eine Abnahme prognostiziert. Die Gruppe der 65-Jährigen und älteren Personen wird sich über den gesamten dargestellten Zeitraum mehr als verdoppeln.

Der Jugendquotient lag 1980 bei 53 Jugendlichen zu 100 Personen im Erwerbsalter. 2050 wird er voraussichtlich bei 34 Jugendlichen auf 100 Personen im Erwerbsalter liegen. Der Altersquotient lag 1980 bei 28 Senior/innen auf 100 Personen im Erwerbsalter, für 2050 wird ein Wert von 51 zu 100 prognostiziert. Der Jugendquotient wird laut den aktuellen Vorausberechnungen ab dem Jahr 2021 unter dem Altersquotienten liegen.

Hintergrundinformation: Der Jugendquotient ist eine Maßzahl dafür, in welchem quantitativen Verhältnis die Bevölkerung im Erwerbsalter zu den Kindern und Jugendlichen steht, konkret handelt es sich um die Anzahl der 0- bis 19-Jährigen bezogen auf 100 Personen im Alter von 20 bis 64 Jahren.

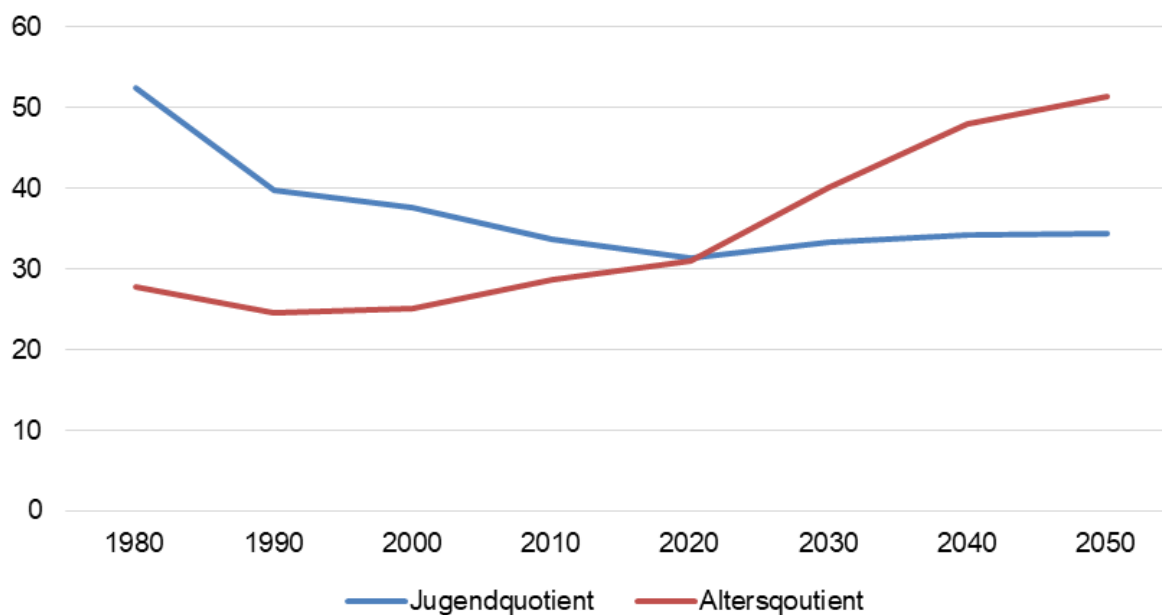
Der Altersquotient ist eine Maßzahl für das quantitative Verhältnis der Bevölkerung im Erwerbsalter zu den Senior/innen und zeigt die Anzahl der 65-Jährigen und älteren Menschen bezogen auf 100 Personen im Alter von 20 bis 64 Jahren.

Abbildung 1: Bevölkerung nach breiten Altersgruppen im Jahresdurchschnitt (in 1.000)



Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Statistik des Bevölkerungsstandes (bis 2020) / Statistik Austria, Bevölkerungsprognose 2021, Hauptvariante (ab 2021), abgefragt am 29.11.2021

Abbildung 2: Entwicklung des Jugend- und des Altersquotienten



Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Statistik des Bevölkerungsstandes (bis 2020) / Statistik Austria, Bevölkerungsprognose 2021, Hauptvariante (ab 2021), abgefragt am 29.11.2021; eigene Berechnungen ÖIF

Tabelle 3: Anzahl der Kinder nach Familienform

in 1.000	0 bis 14 Jahre			15 bis 17 Jahre			18 bis unter 30 Jahre		
	2010	2015	2020	2010	2015	2020	2010	2015	2020
Kinder von verheirateten Paaren	895,9	876,7	902,1	224,3	194,9	190,2	487,0	494,1	463,2
Kinder von Lebensgemeinschaften	172,6	191,9	218,9	20,8	22,0	23,3	25,7	31,1	34,5
Kinder von Alleinerziehenden	162,9	151,6	145,8	52,7	47,7	42,4	127,5	132,0	130,2
<i>Davon Kinder bei alleinerziehenden Vätern</i>	10,0	9,1	10,8	7,0	5,3	6,0	25,0	27,3	25,5
Summe¹	1 231,5	1 220,2	1 266,9	297,8	264,6	255,9	640,2	657,2	627,9

Quelle: STATcube – Statistische Datenbank von STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung, abgefragt am 19.03.2021; eigene Berechnungen ÖIF

Weitere statistische Informationen:

http://www.statistik.at/web_de/statistiken/menschen_und_gesellschaft/bevoelkerung/haushalte_familien_lebensformen/familien/index.html

Kurztext zur Tabelle 3: 2020 lebten in Österreich 902.500 Kinder im Alter zwischen 0 und 14 Jahren bei verheirateten Paaren, 218.900 Kinder lebten bei Paaren in Lebensgemeinschaften und 145.800 Kinder lebten bei Alleinerziehenden. In Summe lebten 2019 1.266.900 Kinder zwischen 0 und 14 mit einem bzw. zwei Elternteilen im selben Haushalt.

Hintergrundinformation: Kinder im Sinne der Familienstatistik sind alle mit beiden oder einem Elternteil(en) im selben Haushalt lebenden leiblichen, Stief- und Adoptivkinder, sofern diese ohne eigene Partner/innen im elterlichen Haushalt leben und selbst noch keine Kinder haben. Sämtliche hier dargestellte Ergebnisse beziehen sich daher grundsätzlich nur auf im selben Haushalt lebende Personen. Deshalb sind unter 30-Jährige, die nicht mit den Eltern im selben Haushalt wohnen, in dieser Darstellung auch nicht enthalten.

¹ Die Zeile „Kinder bei alleinerziehenden Vätern“ ist in der Summe nicht berücksichtigt, weil diese Kinder in der Zeile „Kinder von Alleinerziehenden“ mitefassen sind.

Migration

Tabelle 4: Migration nach Alter und Staatsbürgerschaft

		2010		2015		2020	
		Zuzüge aus dem Ausland	Wegzüge in das Ausland	Zuzüge aus dem Ausland	Wegzüge in das Ausland	Zuzüge aus dem Ausland	Wegzüge in das Ausland
Staatsangehörigkeit	Alter						
Österreich	bis 14 Jahre	1.882	2.660	1.816	2.977	2.198	2.376
	15 bis 19 Jahre	734	1.123	766	1.097	752	863
	20 bis 24 Jahre	1.628	2.307	1.552	2.311	1.355	1.963
	25 bis unter 30 Jahre	1.806	2.936	1.799	2.994	1.720	2.845
EU- und EFTA-Staaten, assoz. Kleinstaaten, Vereinigtes Königreich	bis 14 Jahre	5.065	2.526	8.965	3.533	8.052	4.537
	15 bis 19 Jahre	3.274	1.345	5.606	1.739	5.071	1.887
	20 bis 24 Jahre	11.856	6.835	18.096	8.649	15.013	8.915
	25 bis unter 30 Jahre	10.731	6.897	16.827	9.226	14.039	8.955
Drittländer	bis 14 Jahre	4.280	2.421	20.297	2.530	3.862	2.061
	15 bis 19 Jahre	3.947	1.832	15.322	2.069	2.843	1.293
	20 bis 24 Jahre	7.539	4.720	19.261	5.515	7.193	5.142
	25 bis unter 30 Jahre	6.200	4.824	16.956	4.906	6.851	4.359

Quelle: STATcube – Statistische Datenbank von STATISTIK AUSTRIA, Wanderungsstatistik, abgefragt am 30.06.2021

Weitere statistische Informationen:

http://www.statistik.at/web_de/statistiken/menschen_und_gesellschaft/bevoelkerung/wanderungen/index.html

Kurztext zur Tabelle 4: 2020 sind 2.198 Personen mit österreichischer Staatsbürgerschaft im Alter bis 14 Jahren nach Österreich gezogen, 2.376 österreichische Staatsbürger/innen unter 14 sind ins Ausland gezogen. Im selben Jahr sind 8.052 unter 14-Jährige nach Österreich gezogen, die eine Staatsbürgerschaft eines EU- oder EFTA-Mitgliedslandes, eines assoziierten Kleinstaates oder des Vereinigten Königreiches hatten.² 4.537 Personen im Alter bis 14 Jahre mit solchen Staatsbürgerschaften sind aus Österreich weggezogen. Mit einer Drittland-Staatsbürgerschaft sind 2020 3.862 bis 14 Jahre alte Personen nach Österreich gezogen und 2.061 Personen weggezogen.

Hintergrundinformation: Die Zu- bzw. Wegzüge sind Hauptwohnsitzverlegungen über die Grenzen Österreichs hinweg. Es werden nur Zu- und Wegzüge von Personen erfasst, die mindestens 90 Tage in Österreich einen Hauptwohnsitz hatten.

Bei der Staatsbürgerschaft zählt der Zeitpunkt der Wohnsitzanmeldung (bei Zuzügen) bzw. der Wohnsitzabmeldung (bei Wegzügen). Beispiel: Wenn eine Person ausländischer Staatsangehörigkeit 2010 nach Österreich zog, zählte sie zu den ausländischen Staatsangehörigen. Wurde diese Person 2015 eingebürgert und ist dann 2017 fortgezogen, so wäre dieser Wegzug zu den österreichischen Staatsangehörigen gezählt worden.

² EFTA: Island, Liechtenstein, Norwegen, Schweiz / Assoziierte Kleinstaaten: z. B. Andorra, Monaco, San Marino, Vatikan.

Tabelle 5: Wanderungsbilanz von 0- bis unter 30-Jährigen mit nichtösterreichischer Staatsbürgerschaft

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Anzahl der Personen absolut	21.492	26.968	37.180	39.526	50.073	83.163	49.047	33.321	26.232	28.998	25.775

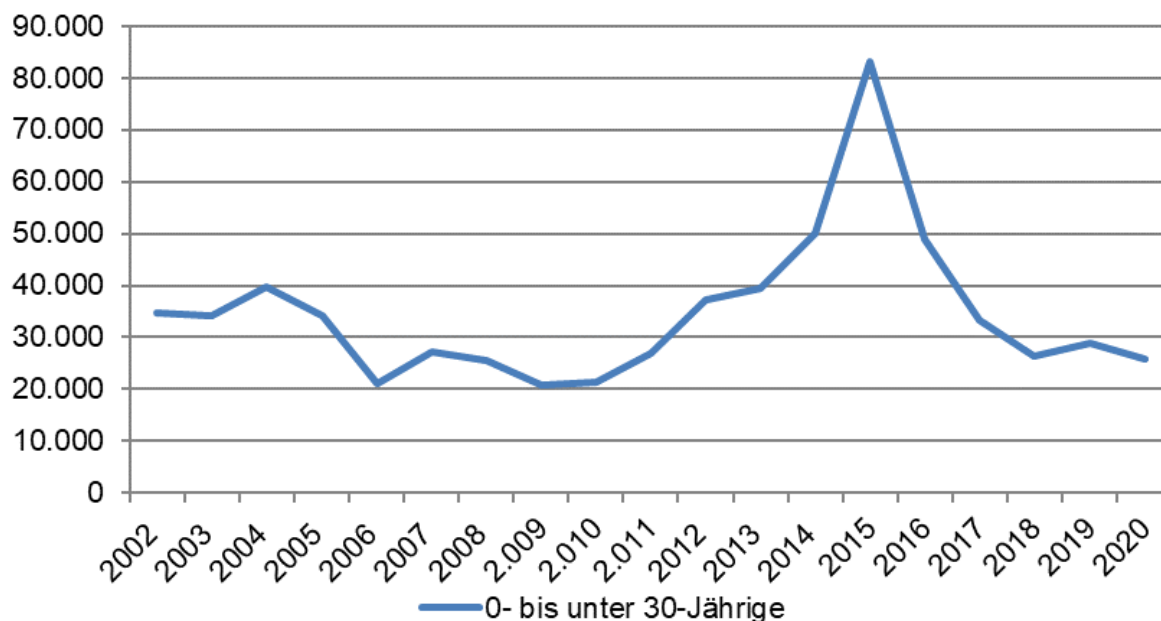
Quelle: STATcube – Statistische Datenbank von STATISTIK AUSTRIA, Wanderungsstatistik, abgefragt am 30.06.2021

Weitere statistische Informationen:

http://www.statistik.at/web_de/statistiken/menschen_und_gesellschaft/bevoelkerung/wanderungen/index.html

Kurztext zur Tabelle 5: Im Jahr 2020 betrug die Wanderungsbilanz (d. i. der Saldo aus Zu- und Wegzügen) bei den 0- bis unter 30-Jährigen mit nichtösterreichischer Staatsbürgerschaft 25.775 Personen. Im dargestellten Zeitraum gab es kontinuierlich eine Nettozuwanderung in dieser Altersgruppe, die aber in den einzelnen Jahren unterschiedlich hoch ausfiel. Nach einem Höchststand 2015 war ein Rückgang zu verzeichnen, 2019 hat der Saldo wieder zu und 2020, bedingt durch die COVID-19-Pandemie, wieder abgenommen.

Abbildung 3: Wanderungsbilanz von 0- bis unter 30-Jährigen mit nichtösterreichischer Staatsbürgerschaft



Quelle: STATcube – Statistische Datenbank von STATISTIK AUSTRIA, Wanderungsstatistik, abgefragt am 30.06.2021

Tabelle 6: Einbürgerungen

	1990	2000	2010	2020
Alter bis 14 Jahre	2.517	7.556	1.927	2.525
Alter 15 bis 19 Jahre	838	2.055	725	713
Alter 20 bis 24 Jahre	607	1.929	465	649
Alter 25 bis unter 30 Jahre	1.028	2.857	574	744
Insgesamt (alle Altersgruppen)	9.198	24.645	6.190	8.996

Quelle: STATcube – Statistische Datenbank von STATISTIK AUSTRIA, Einbürgerungen, abgefragt am 19.03.2021; eigene Berechnungen ÖIF

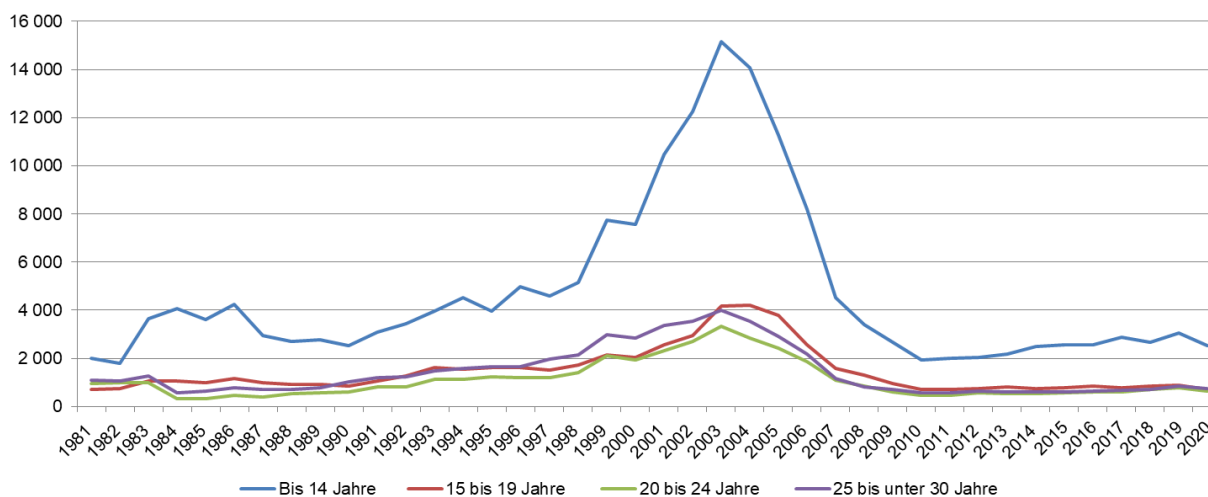
Weitere statistische Informationen:

http://www.statistik.at/web_de/statistiken/menschen_und_gesellschaft/bevoelkerung/einbuengerungen/index.html

Kurztext zur Tabelle 6: Im Jahr 2020 wurden 2.525 Kinder im Alter bis 14 Jahre eingebürgert. Weiters wurden im selben Jahr 713 15- bis 19-Jährige, 649 20- bis 24-Jährige und 744 25- bis unter 30-Jährige eingebürgert. Insgesamt wurde an 8.996 Personen aller Altersgruppen 2020 die österreichische Staatsbürgerschaft verliehen.

Hintergrundinformation: Ab Mitte der 1990er Jahre erhöhte sich die Zahl der Einbürgerungen und im Jahr 2003 wurde mit 45.112 ein Höchstwert erreicht. In den Folgejahren gingen die Einbürgerungszahlen zurück, besonders deutlich nach der Staatsbürgerschaftsrechts-Novelle 2005 (2006: 26.259 Einbürgerungen), bei der es zu einer restriktiveren Regelung der Einbürgerungsbestimmungen kam.

Abbildung 4: Einbürgerungen



Quelle: STATcube – Statistische Datenbank von STATISTIK AUSTRIA, Einbürgerungen, abgefragt am 19.03.2021; eigene Berechnungen ÖIF

Bildung und Ausbildung

Tabelle 7: Schülerinnen und Schüler 1970/71 bis 2019/20

Schuljahr	Insgesamt	Pflicht-schulen ³	Allgemein-bildende höhere Schulen ⁴	Berufs-schulen	Berufs-bildende mittlere Schulen	Berufs-bildende höhere Schulen
1970/71	1 324 617	963 579	138 269	146 559	45 448	30 762
1980/81	1 352 228	831 017	178 021	197 782	69 219	76 189
1990/91	1 109 541	648 719	155 384	149 806	56 441	99 191
2000/01	1 176 229	690 328	180 703	132 613	48 909	123 676
2010/11	1 108 751	584 807	198 367	137 881	50 094	137 602
2019/20	1 089 592	580 674	207 911	116 954	42 885	141 168

Quelle: Statistik Austria, Schulstatistik – Schülerinnen und Schüler an öffentlichen und privaten Schulen 1923/24 bis 2019/20, abgefragt am 18.03.2021; eigene Berechnungen ÖIF

Weitere statistische Informationen:

https://statistik.at/web_de/statistiken/menschen_und_gesellschaft/bildung/schulen/schulbesuch/index.html

Kurztext zur Tabelle 7: Von den insgesamt ca. 1,09 Millionen Schülerinnen und Schülern des Schuljahres 2018/19 waren 580.700 Pflichtschüler/innen, 207.900 besuchten allgemeinbildende höhere Schulen, 117.000 besuchten Berufsschulen, 42.900 berufsbildende mittlere und 141.200 berufsbildende höhere Schulen.

Die Gesamtanzahl der Schülerinnen und Schüler ist in den ersten zehn Jahren des Darstellungszeitraums (von 1970/71 bis 1980/81) gestiegen. Danach ist sie gesunken und hat nach einer leichten Erhöhung um die Jahrtausendwende 2015/16 den niedrigsten Stand erreicht. In den darauffolgenden Schuljahren ist sie leicht gestiegen.

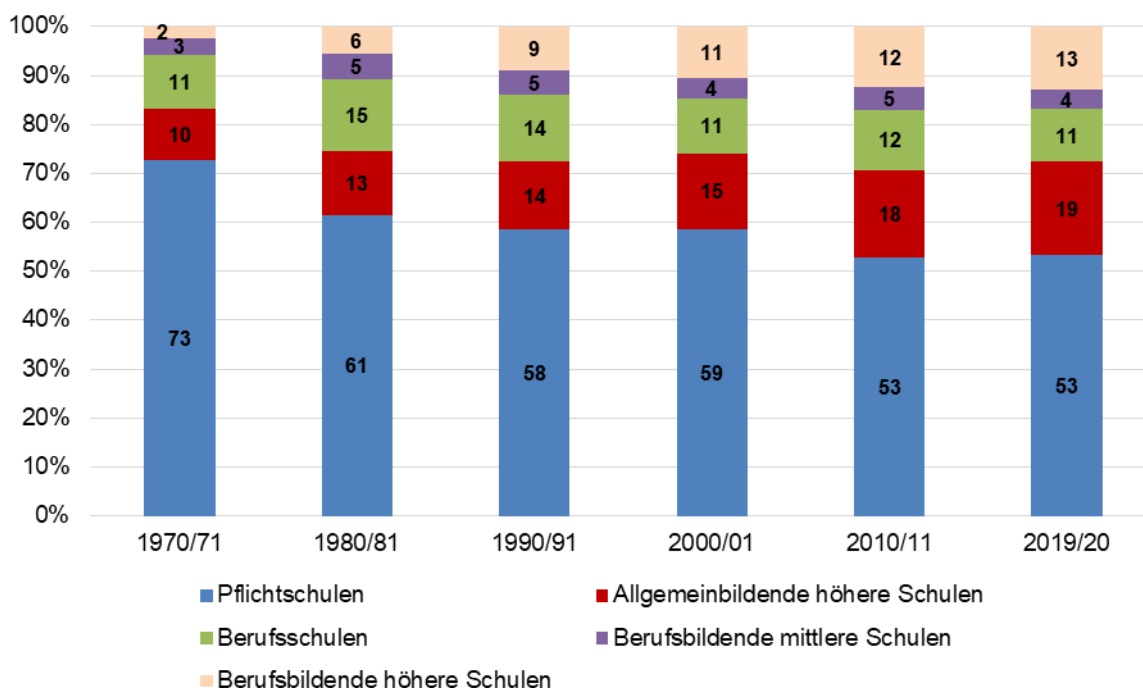
Ähnlich ist die Entwicklung der Schüler/innenzahlen bei AHS, Berufsschulen und BMS. Die Schülerinnen und Schüler, die 1980/81 diese Schulen besuchen, sind noch der Baby-Boom-Generation zuzurechnen. Bei den Pflichtschülern zeigt sich der Geburtenrückgang Ende der 1960er und Anfang der 1970er Jahre schon früher.

Anders verlief die Entwicklung der Schüler/innenzahlen in den BHS. Zwischen 1970/71 und 2010/11 hat sich die Schüler/innenzahl mehr als vervierfacht. Danach folgte ein Rückgang bis zur Mitte der Dekade und dann wieder ein Anstieg.

³ Volksschulen, Hauptschulen, Modellversuch „Neue Mittelschule“ an Hauptschul-Standorten (bis 2011/12), Neue Mittelschulen (ab 2012/13), Sonderschulen, Polytechnische Schulen

⁴ AHS Langform (Unter- & Oberstufe), Modellversuch „Neue Mittelschule“ an AHS-Standorten (bis 2011/12), Modellversuch "Neue Mittelschule" an AHS (ab 2012/13), Oberstufenrealgymnasien; exkl. Aufbau-(real-)Gymnasien und (Real-)Gymnasien für Berufstätige

Abbildung 5: Schülerinnen und Schüler nach Schultypen



Quelle: Statistik Austria, Schulstatistik – Schülerinnen und Schüler an öffentlichen und privaten Schulen 1923/24 bis 2019/20, abgefragt am 18.03.2021; eigene Berechnungen ÖIF

Tabelle 8: 20- bis 24-Jährige mit höherem Bildungsabschluss als Pflichtschule

Jahr	Insgesamt	Frauen	Männer
	in %		
1995	79,2	74,5	84,1
2000	85,1	84,9	85,3
2005	85,7	87,0	84,4
2010	85,5	86,1	85,0
2015	88,7	89,4	88,0
2020	86,1	89,7	82,6

Quelle: Statistik Austria, Mikrozensus(-Arbeitskräfteerhebung) – Bildungsstand der Jugendlichen 1995 bis 2020, abgefragt am 10.06.2021

Anmerkung: Zeitreihenbrüche 2004, 2006 und 2014, u.a. wegen einer Stichprobenumstellung

Weitere statistische Informationen:

https://www.statistik.at/web_de/statistiken/menschen_und_gesellschaft/bildung/bildungsindikatoren/index.html

Kurztext zur Tabelle 8: Die Tabelle zeigt die Entwicklung des Anteils jener Personen unter den 20- bis 24-Jährigen, die eine Lehre absolviert, einen Abschluss einer zwei- oder mehrjährigen BMS oder eine AHS-Matura erworben hatten. Das entspricht mindestens einem Abschluss der Sekundarstufe II, gleichbedeutend dem ISCED⁵-3-Level. ISCED 3 umfasst die zweite Stufe der Sekundarbildung, die auf den Beruf oder die tertiäre Bildung (Studium an Fach-, Musik-, Kunst- bzw. Pädagogischen Hochschulen sowie Universitäten) vorbereitet.

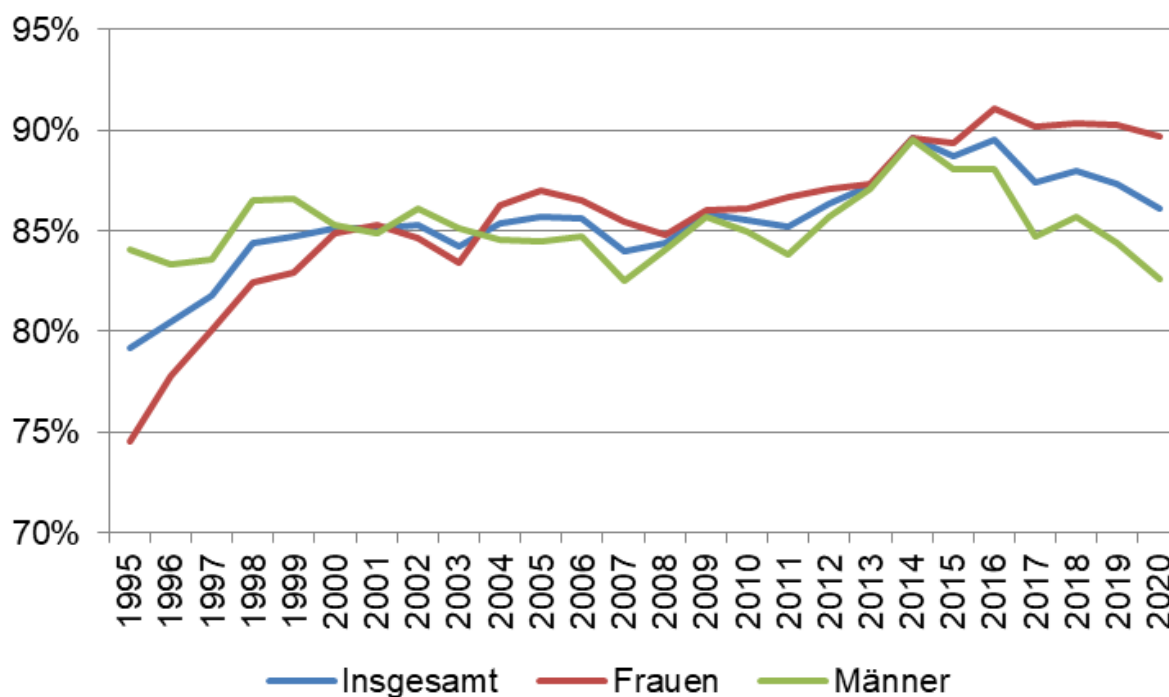
⁵ Die International Standard Classification of Education (ISCED) wurde von der UNESCO zur Klassifizierung von Schultypen und Schulsystemen im internationalen Vergleich in den 1970er Jahren entwickelt und seither angepasst.

2020 hatten 89,7 % der 20- bis 24-jährigen Frauen und Männer einen Lehr- oder BMS-Abschluss bzw. eine AHS-Matura. Seit 1995 ist der Anteil dieser Personen bis zu einem Höchstwert 2014 insgesamt gestiegen und schwankte danach auf hohem Niveau. Von 2019 auf 2020 gingen die Anteile sowohl bei den Frauen als auch bei den Männern zurück, wobei ein Zusammenhang mit der Corona-Pandemie denkbar ist. Bis 2003 haben sich die Anteile von Männern und Frauen angeglichen, seit 2004 liegt der Anteil der Frauen konstant über dem der Männer.

Hintergrundinformation: Für 2020 und die Jahre davor liegt Österreich über dem EU-Zielwert von mindestens 85 % der 20- bis 24-Jährigen, die einen Abschluss der oberen Sekundarstufe oder einen höheren Bildungsabschluss haben sollten.⁶

Die Bildungsabschlüsse bis 2013 sind gemäß ISCED 1997, und jene ab 2014 gemäß ISCED 2011 klassifiziert. Dies bedeutet, dass ab 2014 die erfolgreiche Beendigung der dritten Klasse einer fünfjährigen BHS ebenfalls als Abschluss der Sekundarstufe II gilt. Davor wurde die betroffene Personengruppe nicht eigens erfasst.

Abbildung 6: 20- bis 24-Jährige mit höherem Bildungsabschluss als Pflichtschule



Quelle: Statistik Austria, Mikrozensus(-Arbeitskräfteerhebung) – Bildungsstand der Jugendlichen 1995 bis 2020, abgefragt am 10.06.2021

⁶ Vgl. Oberwimmer, Konrad u. a. (Hrsg.) (2019): Nationaler Bildungsbericht. Österreich 2018. Band 1. Graz: Leykam. S. 204.

Tabelle 9: Frühe Schulabgänger/innen (18 bis 24 Jahre)

Jahr	Österreich			EU-27 ⁷ insgesamt
	Insgesamt	Frauen	Männer	
	in %			
1995	13,6	17,3	9,9	:
2000	10,2	10,7	9,6	:
2005	9,3	8,9	9,7	15,6
2010	8,3	8,3	8,4	13,8
2015	7,3	6,8	7,8	11,0
2020	8,1	6,3	10,0	9,9

Quelle 1: Statistik Austria, Mikrozensus(-Arbeitskräfteerhebung), Frühe Schulabgänger und Schulabgängerinnen (18 bis 24 Jahre) 1995 bis 2019, abgefragt am 11.06.2021

Quelle 2: Eurostat-Datenbank / Bevölkerung und soziale Bedingungen / Bildung und Weiterbildung / Bildungs- und Weiterbildungsergebnisse / Übergang vom Bildungssystem zur Arbeitswelt / frühzeitige Schul- und Ausbildungsabgänger / Frühzeitige Schul- und Ausbildungsabgänger nach Geschlecht und Erwerbsstatus (edat_lfse_14), abgefragt am 20.07.2021

Anmerkung: Zeitreihenbrüche 2003 (EU), 2004 (Ö), 2006 und 2014

Weitere statistische Informationen:

https://www.statistik.at/web_de/statistiken/menschen_und_gesellschaft/bildung/bildungsindikatoren/fruehe_schulabgaenger/index.html

Kurztext zur Tabelle 9: Im Jahr 2020 gab es insgesamt 8,1 % frühe Schulabgänger/innen in Österreich, 6,3 % weibliche und 10,0 % männliche. In der EU-27 lag der Anteil 2020 bei 9,9 %. Im Vergleich zu 1995 ist in Österreich der Anteil früher Schulabgängerinnen und Schulabgänger unter den 18- bis 24-Jährigen gesunken und bewegt sich unter dem EU-Durchschnitt (EU-Daten sind erst ab 2002 verfügbar). Weiters haben sich in diesem Zeitraum die Anteile bei den Frauen deutlich verringert.

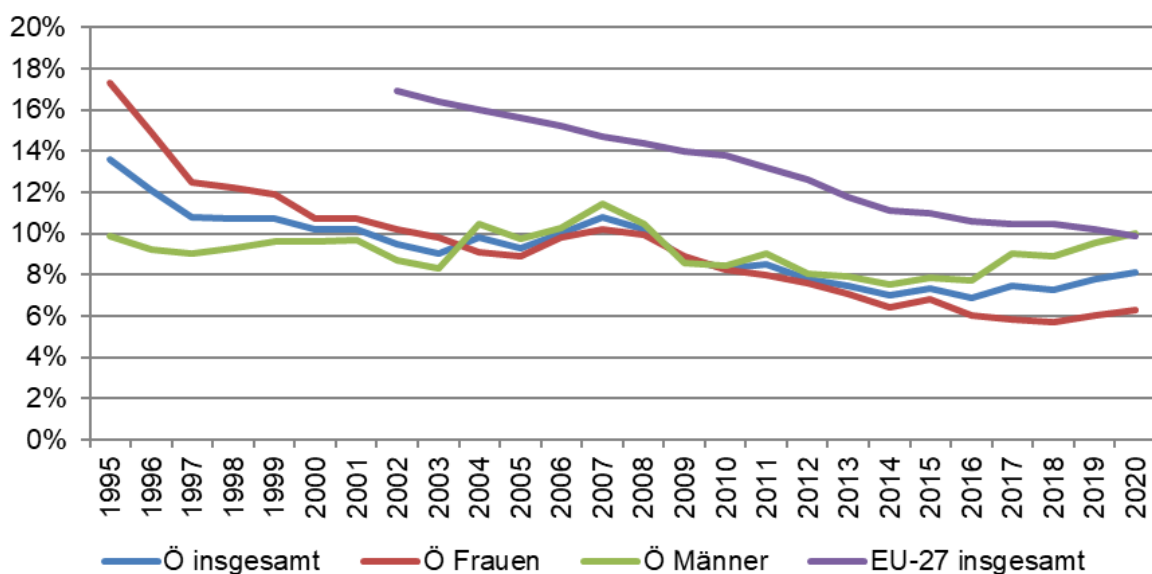
Hintergrundinformation: Als „frühe Schulabgänger/innen“ werden jene 18- bis 24-Jährigen bezeichnet, die maximal über Bildungsabschlüsse der Sekundarstufe I verfügen und an keiner Aus- oder Weiterbildung im Schulwesen bzw. in Einrichtungen der Erwachsenenbildung oder im betrieblichen Kontext teilnehmen.

Österreich liegt nach den Mikrozensusdaten seit 2009 kontinuierlich unter dem EU-Zielwert von maximal 10 % frühen Schulabgänger/innen unter den 18- bis 24-Jährigen. Wenn anstelle des Mikrozensus Verwaltungsdaten zur Berechnung herangezogen würden, ergäben sich für Österreich höhere Anteile (über dem EU-Zielwert) an frühen Schulabgänger/innen.⁸

⁷ Die Angabe „EU-27“ bezieht sich auf die Daten aller 27 EU-Mitgliedsstaaten (Stand 01.02.2020). Werte für Jahre vor dem jeweiligen Beitritt oder Austritt eines Landes werden miteinberechnet bzw. abgerechnet.

⁸ Steiner, Mario; Lassnigg, Lorenz (2019): Selektion, Dropout und früher Bildungsabbruch. Wien: IHS. Policy Brief Nr. 2/2019. S. 6.

Abbildung 7: Frühe Schulabgänger/innen (18 bis 24 Jahre)



Quelle 1: Statistik Austria, Mikrozensus(-Arbeitskräfteerhebung), Frühe Schulabgänger und Schulabgängerinnen (18 bis 24 Jahre) 1995 bis 2020, abgefragt am 11.06.2021
 Quelle 2: Eurostat-Datenbank / Bevölkerung und soziale Bedingungen / Bildung und Weiterbildung / Bildungs- und Weiterbildungsergebnisse / Übergang vom Bildungssystem zur Arbeitswelt / frühzeitige Schul- und Ausbildungsabgänger / Frühzeitige Schul- und Ausbildungsabgänger nach Geschlecht und Erwerbsstatus (edat_lfse_14), abgefragt am 20.07.2021

Anmerkung: Zeitreihenbrüche 2003 (EU), 2004 (Ö), 2006 und 2014

Tabelle 10: Nichterwerbstätige Jugendliche im Alter von 15 bis 24 Jahren

Jahr	Insgesamt		Frauen		Männer	
	in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %
2005	84,5	8,6	43,6	8,8	40,9	8,4
2010	73,0	7,4	38,0	7,7	35,0	7,2
2015	73,2	7,5	35,5	7,3	37,8	7,7
2020	71,9	8,0	31,1	6,9	40,8	9,0

Quelle: Statistik Austria, Mikrozensus(-Arbeitskräfteerhebung), Nichterwerbstätige Jugendliche (15- bis 24-Jährige), die weder an Bildung noch an Weiterbildung teilnehmen (NEET Rate), abgefragt am 14.06.2021

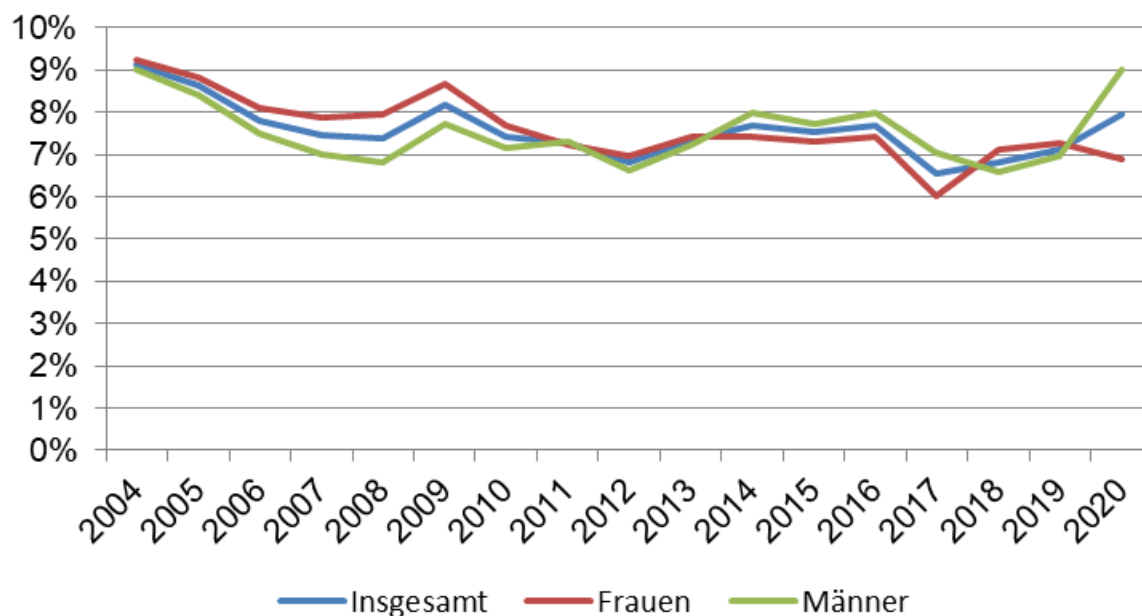
Weitere statistische Informationen:

http://www.statistik.at/web_de/statistiken/menschen_und_gesellschaft/bildung/bildungsindikatoren/nichterwerbstaetige_jugendliche/index.html

Kurztext zur Tabelle 10: Im Jahr 2020 gab es in Österreich insgesamt 71.900 Jugendliche im Alter zwischen 15 und 24 Jahren, die nicht in Aus- oder Weiterbildung standen und auch nicht erwerbstätig waren. Das entspricht einem Anteil von 8,0 % an der Gesamtbevölkerung in dieser Altersgruppe.

Hintergrundinformation: Nichterwerbstätige Jugendliche werden als NEETs bezeichnet – Young people neither in employment nor education or training. Die Anteile der NEETs gesamt sind ausgehend vom Jahr 2004 zurückgegangen, trotzdem gab es von 2019 zu 2020 eine vergleichsweise deutliche Zunahme.

Abbildung 8: Nichterwerbstätige Jugendliche im Alter von 15 bis 24 Jahren



Quelle: Statistik Austria, Mikrozensus(-Arbeitskräfteerhebung), Nichterwerbstätige Jugendliche (15- bis 24-Jährige), die weder an Bildung noch an Weiterbildung teilnehmen (NEET Rate), abgefragt am 14.06.2021

Medien

Tabelle 11: Letzte Internetnutzung von 14- bis 19-Jährigen

% der Befragten	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
gestern	79,3	83,3	88,3	88,9	93,2	95,1	96,0	97,5	97,3	98,9	97,6
letzte Woche (exkl. gestern)	17,8	14,6	9,8	8,8	5,7	3,6	3,5	2,0	2,0	0,8	1,0
letztes Monat (exkl. gestern und letzte Woche)	0,8	1,2	0,6	1,6	0,6	0,0	0,2	0,0	0,0	0,0	0,1
länger her/nie	2,1	0,9	1,2	0,7	0,5	1,3	0,3	0,5	0,7	0,3	1,3

Quelle: Media-Analyse⁹, Erhebungen 2010–2020, Erhebung 2020 abgefragt am 11.06.2021

Anmerkung: Bruch in der Zeitreihe 2005 und 2014 (Umstellung der Erhebungsmethoden von Papierfragebogen auf CAPI/CASI bzw. später auf CAWI)

Weitere statistische Informationen:

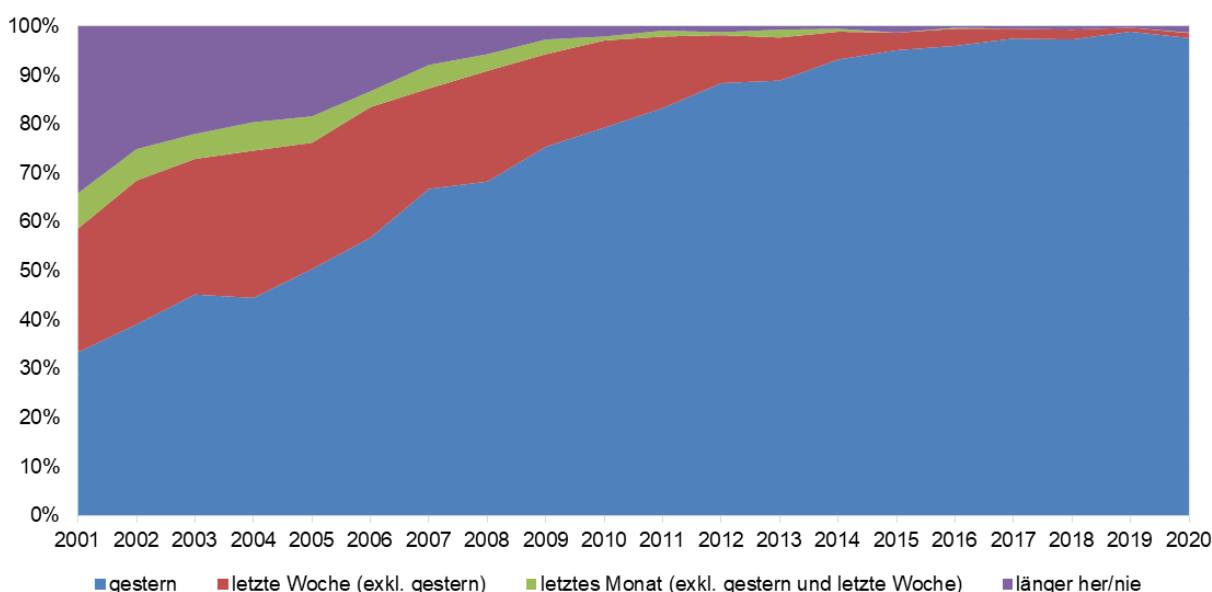
<http://www.media-analyse.at>

Kurztext zur Tabelle 11: Im Jahr 2020 haben 97,6 % der befragten 14- bis 19-Jährigen angegeben, dass sie „gestern“, also am Tag vor der Befragung, das letzte Mal das Internet genutzt haben. 1,0 % nutzten das Internet zuletzt zwar nicht am Tag vor der Befragung, aber in der Woche davor. 0,1 % gaben 2020 an, das Internet an einem weiter als eine Woche zurückliegenden Tag im Monat vor der Befragung genutzt zu haben. Bei 1,3 % der Befragten lag die letzte Internetnutzung länger als einen Monat zurück bzw. wurde das Internet nie genutzt.

Von 2010 bis 2020 ist die Nutzung am Tag vor der Befragung von vier Fünftel der befragten 14- bis 19-Jährigen auf 97,6 % angestiegen, die Werte bei selteneren Letztnutzungen sind deutlich zurückgegangen. 98,6 % der Befragten nutzen 2020 das Internet am Tag oder in der Woche vor der Befragung, 2010 taten dies 97,1 %.

⁹ Die Media-Analyse ist eine jährlich durchgeführte Studie zur Erhebung von umfangreichen und detaillierten Informationen zur Mediennutzung in Österreich. Die Samplegröße beträgt ca. 14.000 bis 16.000 Interviews pro Jahr mit Personen ab 14 Jahren. Die Feldphase erstreckt sich über die Monate des Erhebungsjahres.

Abbildung 9: Letzte Internetnutzung der befragten 14- bis 19-Jährigen



Quelle: Media-Analyse, Erhebungen 2001–2019

Anmerkung: Bruch in der Zeitreihe 2005 und 2014

Tabelle 12: Letzte Internetnutzung von 20- bis unter 30-Jährigen

% der Befragten	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
gestern	75,1	78,4	80,4	84,7	90,2	92,9	94,8	96,3	97	96,9	98,3
letzte Woche (exkl. gestern)	17,1	15,6	15,2	10	7,1	5,3	4,4	2,8	2,4	2,3	1,1
letztes Monat (exkl. gestern und letzte Woche)	1,5	1,3	1,1	1,4	0,7	0,2	0,1	0,1	0,2	0,2	0,1
länger her/nie	6,2	4,7	3,3	3,9	2	1,6	0,7	0,8	0,4	0,6	0,5

Quelle: Media-Analyse¹⁰, Erhebungen 2010–2020, Erhebung 2020 abgefragt am 11.06.2021

Anmerkung: Bruch in der Zeitreihe 2005 und 2014 (Umstellung der Erhebungsmethoden von Papierfragebogen auf CAPI/CASI bzw. später auf CAWI)

Weitere statistische Informationen:

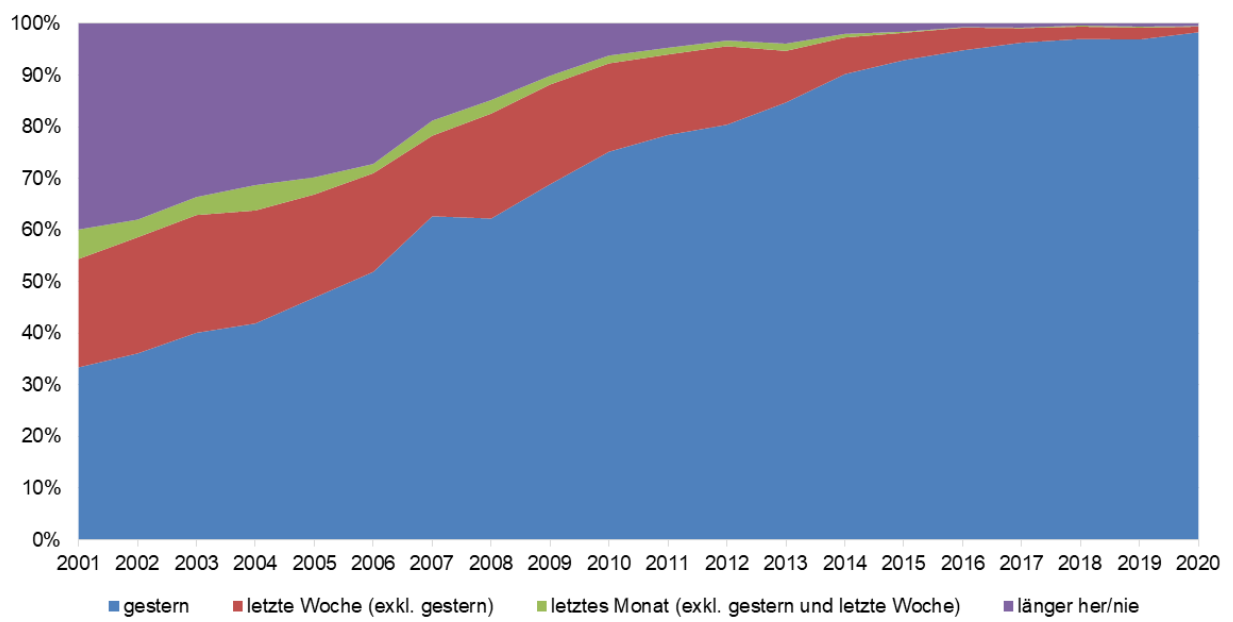
<http://www.media-analyse.at>

Kurztext zur Tabelle 12: Im Jahr 2020 haben 98,3 % der befragten 20- bis unter 30-Jährigen angegeben, dass sie gestern, also am Tag vor der Befragung, das letzte Mal das Internet genutzt haben. 1,1 % nutzten das Internet zuletzt zwar nicht am Tag vor der Befragung, aber in der Woche davor. 0,1 % gaben 2019 an, das Internet an einem weiter als eine Woche zurückliegenden Tag im Monat vor der Befragung genutzt zu haben. Bei 0,5 % der Befragten lag die letzte Internetnutzung länger als einem Monat zurück bzw. wurde das Internet nie genutzt.

Zwischen 2010 und 2020 ist die Nutzung am Tag vor der Befragung um 23 Prozentpunkte gestiegen, die Werte bei selteneren Letztnutzungen sind deutlich zurückgegangen. 92,2 % der Befragten 20- bis unter 30-Jährigen nutzten 2010 das Internet am Tag oder in der Woche vor der Befragung, 2020 waren es 99,4 %.

¹⁰ S. Fußnote 9

Abbildung 10: Letzte Internetnutzung der befragten 20- bis unter 30-Jährigen



Quelle: Media-Analyse, Erhebungen 2001–2020

Anmerkung: Bruch in der Zeitreihe 2005 und 2014

Arbeitswelt

Tabelle 13: Erwerbsstatus nach Altersgruppen

In %		2010	2015	2020
15 bis 19 Jahre	Erwerbstätig	36,8	32,9	31,4
	Arbeitslos	4,6	4,3	3,7
	Nichterwerbperson	56,1	60,5	62,7
	Präsenz-/Zivildienst	2,5	2,3	2,2
20 bis 24 Jahre	Erwerbstätig	65,9	65,0	64,3
	Arbeitslos	6,2	7,4	7,5
	Nichterwerbperson	26,0	25,8	26,0
	Präsenz-/Zivildienst	1,9	1,8	2,2
25 bis unter 30 Jahre	Erwerbstätig	79,3	80,2	79,2
	Arbeitslos	5,5	5,4	5,5
	Nichterwerbperson	15,1	14,4	15,1
	Präsenz-/Zivildienst	0,1	0,0	0,2

Quelle: STATcube – Statistische Datenbank von STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung Jahresdaten, abgefragt am 01.07.2021; eigene Berechnungen ÖIF

Weitere statistische Informationen:

http://www.statistik.at/web_de/statistiken/menschen_und_gesellschaft/arbeitsmarkt/erwerbsstatus/index.html

Kurztext zur Tabelle 13: Von den 15- bis 19-jährigen Personen waren 2020 31,4 % erwerbstätig, 3,7 % arbeitslos, 62,7 % nichterwerbstätig und 2,2 % Präsenz- oder Zivildienstler. In den höheren Altersgruppen steigt der Anteil der Erwerbstätigen (64,3 % bei den 20- bis 24-Jährigen und 79,2 % bei den 25- bis unter 30-Jährigen), der Anteil der Nichterwerbstätigen (das sind z. B. Schüler/innen und Studierende) nimmt mit zunehmendem Alter ab (26,0 % bei den 20- bis 24-Jährigen und 15,1 % bei den 25- bis unter 30-Jährigen). Der Anteil der arbeitslosen Personen liegt bei 7,5 % bei den 20- bis 24-Jährigen und 5,5 % bei den 25- bis unter 30-Jährigen. Der Anteil der Präsenz- bzw. Zivildienstler beträgt bei den 20- bis 24-Jährigen 2,2 % und bei den 25- bis unter 30-Jährigen 0,2 %.

Hintergrundinformation: Nach der ILO-Definition gelten Personen dann als *erwerbstätig*, wenn sie in der Referenzwoche mindestens eine Stunde als Unselbstständige, Selbstständige oder mithelfende Familienangehörige gearbeitet haben. Haben sie nur aufgrund von Urlaub, Krankheit usw. nicht gearbeitet, gehen aber ansonsten einer Arbeit nach, gelten sie ebenfalls als erwerbstätig. Personen in Elternkarenz mit aufrechter Dienstverhältnis, deren Karenzierung nicht länger als 22 Monate dauert, sowie Lehrlinge, zählen ebenfalls zu den Erwerbstätigen.

Jene Personen gelten als *arbeitslos*, die

- nicht erwerbstätig im Sinne der ILO sind,
- innerhalb der nächsten beiden Wochen nach der Referenzwoche eine Arbeit aufnehmen können
- und während der Referenzwoche und den drei Wochen davor aktiv nach Arbeit gesucht haben,
- oder bereits eine Stelle gefunden haben und diese in maximal drei Monaten antreten werden.

Nichterwerbperson sind Personen, die nach der jeweiligen Definition weder erwerbstätig noch arbeitslos sind.

Tabelle 14: Teilzeitbeschäftigung wegen Aus- und Fortbildung

Aus- und Fortbildung		2010	20151	2020
15 bis 19 Jahre	Teilzeitbeschäftigte in 1.000	18,5	17,3	15,6
	%-Anteil an allen Teilzeitbeschäftigten	68,7	74,2	70,9
20 bis 24 Jahre	Teilzeitbeschäftigte in 1.000	42,0	56,2	50,7
	%-Anteil an allen Teilzeitbeschäftigten	57,4	62,3	60,1
25 bis unter 30 Jahre	Teilzeitbeschäftigte in 1.000	30,7	38,4	35,8
	%-Anteil an allen Teilzeitbeschäftigten	32,3	34,5	32,9

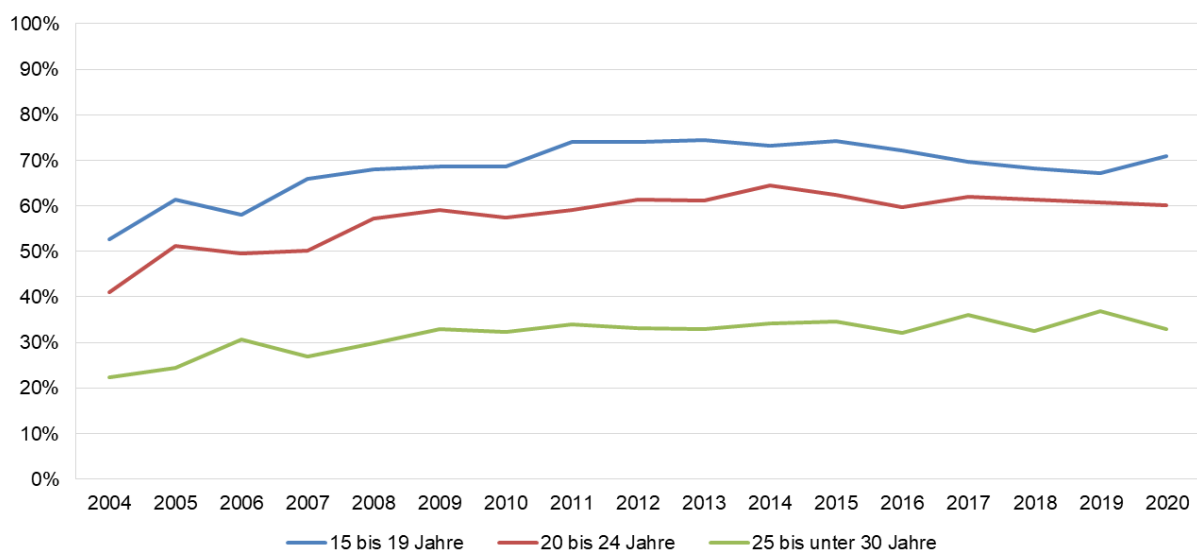
Quelle: STATcube – Statistische Datenbank von STATISTIK AUSTRIA Statistik Austria, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung Jahresdaten, abgefragt am 01.07.2021; eigene Berechnungen ÖIF

Weitere statistische Informationen:

http://www.statistik.at/web_de/statistiken/menschen_und_gesellschaft/arbeitsmarkt/erwerbsstatus/index.html

Kurztext zur Tabelle 14: Die Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung weist für das Jahr 2020 15.600 Personen im Alter zwischen 15 bis 19 Jahren aus, die wegen schulischer oder beruflicher Aus- oder Fortbildung teilzeitbeschäftigt waren. Der Anteil der aus diesem Grund Teilzeitbeschäftigten in dieser Altersgruppe lag bei 70,9 % bezogen auf alle Teilzeitbeschäftigten zwischen 15 und 19 Jahren. Bei den 20- bis 24-Jährigen gab es 2020 50.700 Teilzeitbeschäftigte in schulischer oder beruflicher Aus- oder Fortbildung, das entspricht einem Anteil von 60,1 % an den Teilzeitbeschäftigten dieser Altersgruppe. Bei den 25- bis unter 30-Jährigen waren es absolut 35.800 Personen bzw. 32,9 %.

Abbildung 11: Teilzeitbeschäftigung wegen Aus- und Fortbildung (Anteil an allen Teilzeitbeschäftigten in der jeweiligen Altersgruppe)



Quelle: STATcube – Statistische Datenbank von STATISTIK AUSTRIA Statistik Austria, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung Jahresdaten, abgefragt am 01.07.2021; eigene Berechnungen ÖIF

Tabelle 15: Befristung von Dienstverhältnissen (absolut)

in 1.000	Jahr	2010	2015	2020
15 bis 19 Jahre	Befristung	18,7	15,7	12,7
	Lehrvertrag	114,2	97,1	85,0
	keine Befristung	40,4	30,8	31,7
	Sonstige	321,0	311,2	297,0
20 bis 24 Jahre	Befristung	36,3	42,4	32,3
	Lehrvertrag	14,9	17,8	22,1
	keine Befristung	273,7	279,1	256,1
	Sonstige	187,1	200,1	187,6
25 bis unter 30 Jahre	Befristung	35,9	42,6	45,5
	keine Befristung	371,2	387,4	397,5
	Sonstige und Lehrvertrag	141,7	136,6	145,3

Quelle: STATcube – Statistische Datenbank von Statistik Austria, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung Jahresdaten, abgefragt am 02.07.2021

Weitere statistische Informationen:

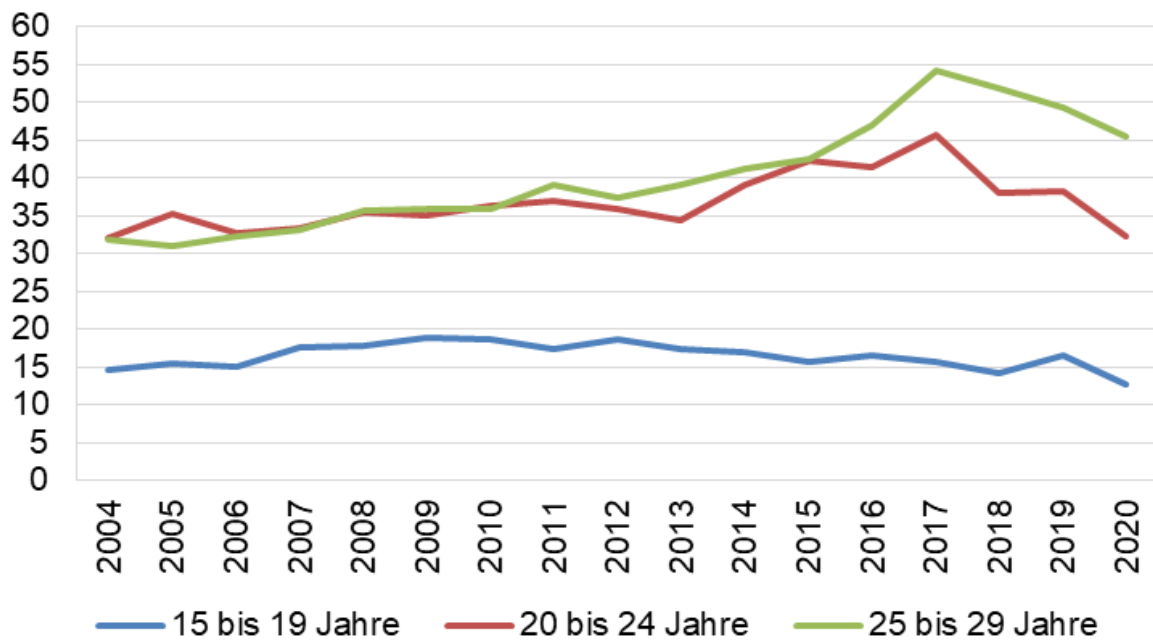
http://www.statistik.at/web_de/statistiken/menschen_und_gesellschaft/arbeitsmarkt/erwerbsstatus/index.html

Kurztext zur Tabelle 15: Im Jahr 2020 hatten 12.700 Personen der Altersgruppe 15 bis 19 Jahre ein befristetes Dienstverhältnis, 85.000 hatten einen Lehrvertrag, 31.700 hatten ein unbefristetes Dienstverhältnis. 297.000 15- bis 19-Jährige waren 2020 der Kategorie „Sonstige“ zuzurechnen. Diese Kategorie umfasst Arbeitslose, Nichterwerbspersonen (Schüler/innen), Präsenz-/Zivildienstler und Erwerbstätige, bei denen eine Befristung nicht relevant ist (z. B. Selbstständige).

Bei den 15- bis 19-Jährigen ist die Anzahl der befristeten Dienstverhältnisse nach einem Höchststand 2009 mit insgesamt 18.800 bis 2018 zurückgegangen, 2019 wieder angestiegen, und 2020 auf den tiefsten Stand seit 2005 gefallen. Bei den 20- bis 24-Jährigen ist die Anzahl der befristeten Dienstverhältnisse von 2005 bis 2017 mit 45.600 auf einen Höchststand gestiegen und danach bis zum geringsten Wert 2020 wieder gefallen. Ebenso wurde bei den 25- bis unter 30-Jährigen 2017 ein Höchststand bei den befristeten Dienstverhältnissen mit 54.100 und danach ein Rückgang verzeichnet.

Hintergrundinformation: Bei der Altersgruppe der 25- bis unter 30-Jährigen sind die Zahlen für die Kategorie „Lehrvertrag“ bei „Sonstige“ inkludiert. Wegen der zahlenmäßig geringen Besetzung der Kategorie „Lehrvertrag“ in der Mikrozensus-Stichprobenerhebung bei der Altersgruppe 25 bis unter 30 ist es nicht zielführend, diese extra auszuweisen.

Abbildung 12: Befristung von Dienstverhältnissen (in 1.000)



Quelle: STATcube – Statistische Datenbank von Statistik Austria, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung Jahresdaten, abgefragt am 02.07.2021

Tabelle 16: Befristung von Dienstverhältnissen (Anteile)

in %	Jahr	2010	2015	2020
15 bis 19 Jahre	Befristung	3,8	3,5	3,0
	Lehrvertrag	23,1	21,3	19,9
	keine Befristung	8,2	6,8	7,4
	Sonstige	64,9	68,4	69,6
20 bis 24 Jahre	Befristung	7,1	7,9	6,5
	Lehrvertrag	2,9	3,3	4,4
	keine Befristung	53,5	51,7	51,4
	Sonstige	36,5	37,1	37,7
25 bis unter 30 Jahre	Befristung	6,5	7,5	7,7
	keine Befristung	67,6	68,4	67,6
	Sonstige und Lehrvertrag	25,8	24,1	24,7

Quelle: STATcube – Statistische Datenbank von Statistik Austria, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung Jahresdaten, abgefragt am 02.07.2021; eigene Berechnung ÖIF

Weitere statistische Informationen:

http://www.statistik.at/web_de/statistiken/menschen_und_gesellschaft/arbeitsmarkt/erwerbsstatus/index.html

Kurztext zur Tabelle 16: Im Jahr 2020 hatten 3,0 % der 15- bis 19-Jährigen ein befristetes Dienstverhältnis, 19,9 % hatten einen Lehrvertrag, 7,4 % waren unbefristet beschäftigt und 69,6 % gehörten zur Kategorie „Sonstige“. Damit waren sie Arbeitslose, Nichterwerbspersonen (Schüler/innen), Präsenz-/Zivildienstler oder Erwerbstätige, bei denen eine Befristung nicht relevant ist (z.B. Selbstständige).

Wenn man die Entwicklung der Anteile zwischen 2010 und 2020 in den einzelnen Kategorien innerhalb der Altersgruppen betrachtet, zeigen sich zwar Veränderungen zwischen den Jahren, aber keine ausgeprägten Trends. Die Ausnahme ist der Rückgang der Anteile der Lehrverträge in der Altersgruppe 15 bis 19 Jahre und die Zunahme dieses Anteils bei den 20- bis 24-Jährigen zwischen 2010 und 2020.

Hintergrundinformation: Bei der Altersgruppe der 25- bis unter 30-Jährigen sind die Kategorien „Lehrvertrag“ und „Sonstige“ zusammengefasst. Wegen der zahlenmäßig geringen Besetzung der Kategorie „Lehrvertrag“ in der Stichprobenerhebung des Mikrozensus in der Altersgruppe 25 bis unter 30 ist es nicht zielführend, diese extra auszuweisen.

Tabelle 17: Gewählte Lehrberufe

in % Sparte	2010			2015			2020		
	ge- samt	männl.	weibl.	ge- samt	männl.	weibl.	ge- samt	männl.	weibl.
Gewerbe und Handwerk	44,1	53,6	26,0	42,2	50,8	25,3	43,0	51,4	25,6
Industrie	12,6	16,4	5,2	14,1	17,9	6,6	15,1	18,4	8,3
Handel	14,4	7,2	28,2	14,4	7,8	27,3	13,9	8,2	25,9
Bank und Versicherung	1,0	0,7	1,5	1,1	0,8	1,7	1,2	0,8	1,9
Transport und Verkehr	2,1	2,2	1,8	2,3	2,7	1,7	2,6	2,8	2,0
Tourismus und Freizeitwirtschaft	9,7	6,8	15,2	8,3	5,9	13,0	7,3	5,4	11,2
Information und Consulting	2,2	1,9	2,9	2,1	1,8	2,6	2,3	2,1	2,7
Sonstige Lehrberechtigte	6,7	4,4	11,1	7,2	4,4	12,6	7,9	4,8	14,3
Überbetriebliche Lehrausbildung	7,3	6,8	8,2	8,5	8,1	9,3	6,7	6,0	8,1
Lehrlinge insgesamt (in 1.000)	129,9	85,5	44,4	110,0	72,8	37,1	108,4	73,3	35,1

Quelle: Lehrlingsstatistik – Lehrlinge nach Sparten, Lehrjahren und Geschlecht, Wirtschaftskammer Österreichs, abgefragt am 18.03.2021

Weitere statistische Informationen:

https://www.wko.at/Content.Node/Interessenvertretung/ZahlenDatenFakten/Daten_zum_Thema_Lehrlinge.html

Kurztext zur Tabelle 17: Im Jahr 2020 waren zum Stichtag 31. Dezember 43,0 % aller Lehrlinge in der Sparte Gewerbe und Handwerk in Ausbildung, 15,1 % in der Sparte Industrie, 13,9 % im Handel usf. Insgesamt gab es am 31.12.2019 108.400 Lehrlinge.

Die Tabelle zeigt deutliche Geschlechterunterschiede: So sind beispielsweise die Anteile männlicher Lehrlinge in Gewerbe, Handwerk und Industrie wesentlich höher als die weiblicher Lehrlinge. Umgekehrt ist es z. B. im Handel sowie im Tourismus und in der Freizeitwirtschaft. Hier sind die Anteile der jungen Frauen deutlich höher als die der jungen Männer.

Hintergrundinformation: Die drei beliebtesten Lehrberufe bei den jungen Frauen in den Jahren 2005, 2010, 2015 und 2020 waren unverändert Einzelhandel, Bürokauffrau sowie Friseurin (Stylistin). Bei den jungen Männern lagen in denselben Jahren Elektro-(installations)technik und Kraftfahrzeugtechnik konstant unter den Top-3-Lehrberufen. Dazu kamen 2005 der Einzelhandel, 2010 Installations- und Gebäudetechnik sowie 2015 und 2020 Metalltechnik.

Sonstige Lehrberechtigte sind nicht den Wirtschaftskammern zugehörige Betriebe wie z. B. Rechtsanwälte/innen, Gemeinden usw. Eine überbetriebliche Lehrausbildung findet nach dem Berufsausbildungsgesetz statt, z. B. durch überbetriebliche Lehrausbildungen im Auftrag des AMS oder in selbstständigen Ausbildungseinrichtungen (Quellen: „Lehrlinge in Österreich.“ Ergebnisse der Lehrlingsstatistik der Wirtschaftskammern Österreichs 2005/2010/2015/2020).

Tabelle 18: Arbeitslosenquote 15- bis 24-Jähriger im internationalen Vergleich

in %	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
EU-27¹¹	21,9	22,2	24	24,8	23,7	22	20,3	18,2	16,3	15,3	17,1
Deutschland	9,8	8,5	8	7,8	7,7	7,2	7,1	6,8	6,2	5,8	7,4
Österreich	9,5	8,9	9,4	9,7	10,3	10,6	11,2	9,8	9,4	8,5	10,5

Quelle: Eurostat-Datenbank / Bevölkerung und soziale Bedingungen / Arbeitsmarkt / Beschäftigung und Arbeitslosigkeit / LFS Hauptindikatoren / Arbeitslosigkeit – bereinigte LFS-Reihe / Arbeitslosendaten nach Geschlecht und Alter – jährliche Daten, [lune_rt_a], abgefragt am 23.09.2021

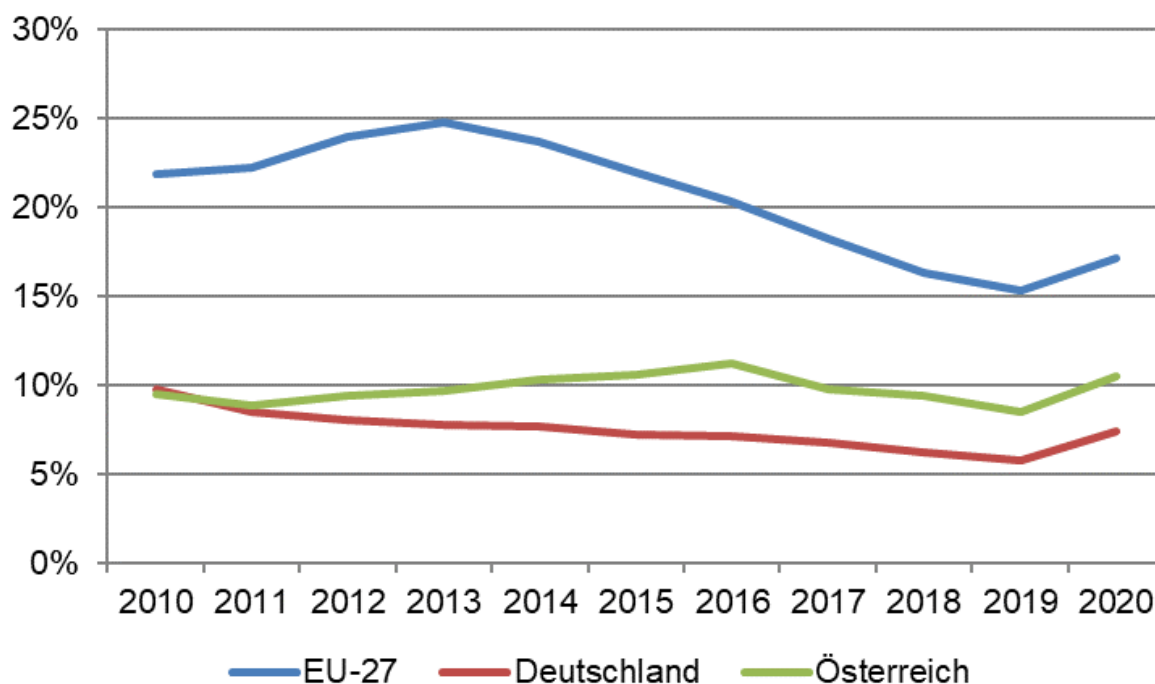
Weitere statistische Informationen: <https://ec.europa.eu/eurostat/de/web/labour-market/overview>

Kurztext zur Tabelle 18: Im Jahr 2020 waren in der EU, bezogen auf die aktuell 27 Mitgliedsstaaten, 17,1 % der 15- bis 24-Jährigen arbeitslos. In Deutschland waren 2020 7,4 % in dieser Altersgruppe arbeitslos und in Österreich lag die Arbeitslosigkeit bei den 15- bis 24-Jährigen bei 10,5 %.

Hintergrundinformation: Die Arbeitslosenquote ist der Anteil der Arbeitslosen an der Erwerbsbevölkerung. Die Erwerbsbevölkerung ist die Summe der Erwerbstätigen und der Arbeitslosen. Zu den Arbeitslosen zählen alle Personen, die (a) während der Berichtswoche ohne Arbeit waren; die (b) gegenwärtig für eine Beschäftigung verfügbar waren, d. h. Personen, die innerhalb der zwei auf die Berichtswoche folgenden Wochen für eine abhängige Beschäftigung oder eine selbstständige Tätigkeit verfügbar waren oder die (c) aktiv auf Arbeitssuche waren, d. h. Personen, die innerhalb der letzten vier Wochen (einschließlich der Berichtswoche) spezifische Schritte unternommen haben, um eine abhängige Beschäftigung oder eine selbstständige Tätigkeit zu finden oder die einen Arbeitsplatz gefunden haben, die Beschäftigung aber erst später, d. h. innerhalb eines Zeitraums von höchstens drei Monaten aufnehmen (vgl. ILO-Definition der Erwerbstätigkeit/Arbeitslosigkeit bei Tab. 13 – Erwerbsstatus nach Altersgruppen).

¹¹ Die Angabe „EU-27“ bezieht sich auf die Daten aller 27 EU-Mitgliedsstaaten (Stand 01.02.2020). Werte für Jahre vor dem jeweiligen Beitritt oder Austritt eines Landes werden miteinander bzw. abgerechnet.

Abbildung 13: Arbeitslosenquote von unter 25-Jährigen im internationalen Vergleich



Quelle: Eurostat-Datenbank / Bevölkerung und soziale Bedingungen / Arbeitsmarkt / Beschäftigung und Arbeitslosigkeit / LFS Hauptindikatoren / Arbeitslosigkeit – bereinigte LFS-Reihe / Arbeitslosendaten nach Geschlecht und Alter – jährlichen Daten, [une_rt_a], abgefragt am 23.09.2021

Tabelle 19: Arbeitslosenversicherung – AMS-Leistungsbezieher/innen unter 25 Jahren

	Gesamt	Frauen	Männer	Anteil der Leistungsbezieher/innen an der Altersgruppe 15 bis unter 25 Jahre
2005	33.377	13.570	19.807	3,3
2010	33.719	13.314	20.406	3,3
2015	38.357	15.136	23.221	3,8
2019	35.695	14.955	20.740	3,8

Quelle 1: AMS Arbeitsmarktdaten Leistungsbezugsdaten / LeistungsbezieherInnen Bestand / Leistungsbezieher nach Personenmerkmalen (LB 560) [\[Link\]](#), abgefragt am 11.06.2021

Quelle 2: STATcube – Statistische Datenbank von STATISTIK AUSTRIA, (Wohn-)Bevölkerung im Jahresdurchschnitt, abgefragt am 14.06.2021; eigene Berechnungen ÖIF

Weitere statistische Informationen:

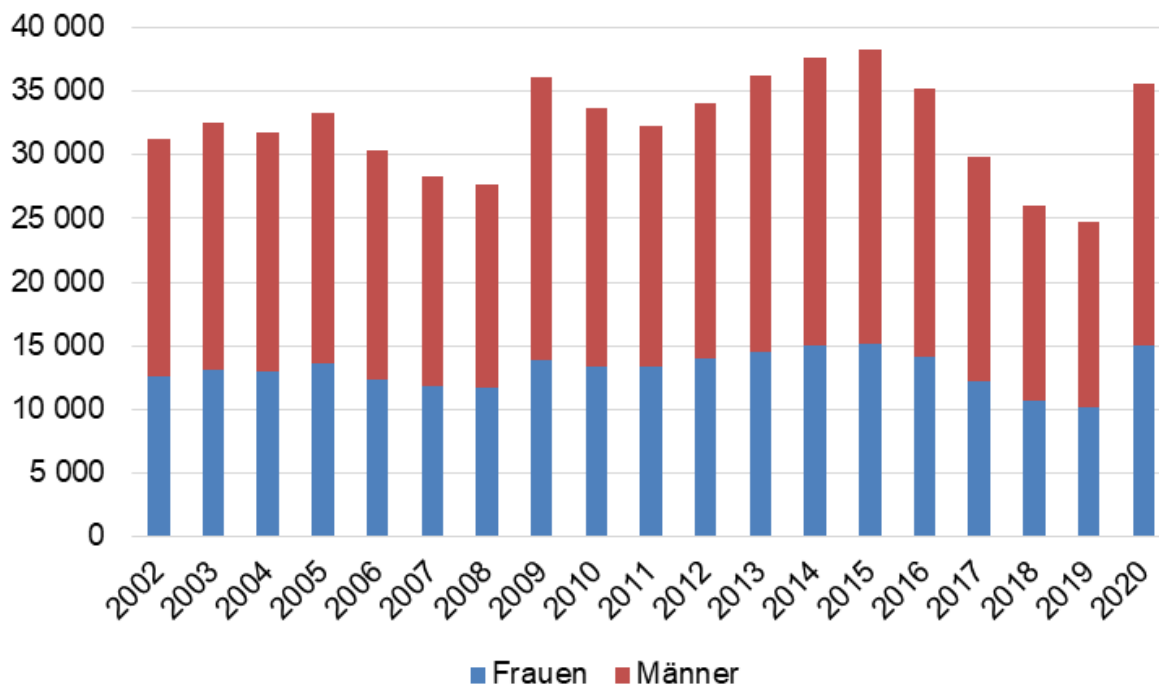
<https://iambweb.ams.or.at/ambweb/>

Kurztext zur Tabelle 19: 2020 waren 35.695 unter 25 Jahre alte Personen (davon 14.955 Frauen und 20.740 Männer) Leistungsbezieher/innen beim AMS. Das entspricht einem Anteil von 3,8 % an der 15 bis unter 25 Jahre alten Wohnbevölkerung.

Hintergrundinformation: Im dargestellten Zeitraum schwankten die Zahlen bei den AMS-Leistungsbezieherinnen und -beziehern, 2015 wurde jedoch ein Höchststand erreicht. Danach gingen die Zahlen kontinuierlich zurück, stiegen aber 2020 in Folge der COVID19-Pandemie wieder an.

Leistungsbezieher/innen sind Personen, die eine Leistung nach den gültigen Bestimmungen des Arbeitslosenversicherungsgesetzes (z. B. Arbeitslosengeld, Notstandshilfe), des Überbrückungshilfegesetzes oder des Sonderunterstützungsgesetzes erhalten.

Abbildung 14: Arbeitslosenversicherung – AMS-Leistungsbezieher/innen unter 25 Jahren



Quelle 1: AMS Arbeitsmarktdaten Leistungsbezugsdaten / LeistungsbezieherInnen Bestand / Leistungsbezieher nach Personenmerkmalen (LB 560) [\[Link\]](#), abgefragt am 11.06.2021

Gesundheit und Lebensbedingungen

Tabelle 20: Subjektive Gesundheitswahrnehmung von 16- bis unter 30-Jährigen

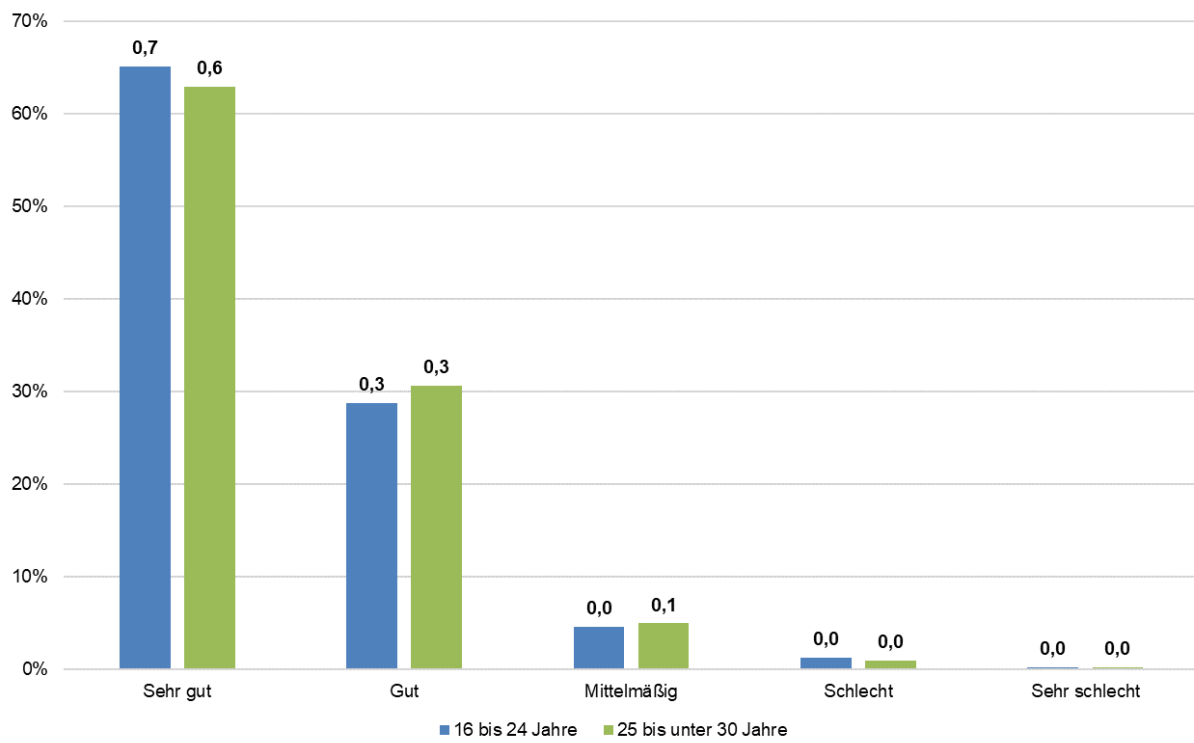
in %		2005	2010	2015	2020
16 bis 24 Jahre	Sehr gut und gut	94,6	93,7	93,5	93,9
	Mittelmäßig	4,4	5,3	5,7	4,6
	Schlecht und sehr schlecht	1,0	1,1	0,8	1,5
25 bis unter 30 Jahre	Sehr gut und gut	93,1	91,1	90,7	93,6
	Mittelmäßig	4,6	5,9	6,7	5,0
	Schlecht und sehr schlecht	2,3	3,0	2,6	1,4

Quelle: Eurostat-Datenbank / Bevölkerung und soziale Bedingungen / Jugend / Jugendgesundheit / Selbst wahrgenommene Gesundheit nach Geschlecht, Alter und Einkommensquintil [hlth_silc_10], abgefragt am 14.06.2021

Kurztext zur Tabelle 20: Im Jahr 2020 nahmen 93,9 % der 16- bis 24-Jährigen in Österreich ihre eigene physische Gesundheit als sehr gut oder gut wahr, 5,3 % bezeichneten sie als mittelmäßig und 1,5 % als schlecht oder sehr schlecht.

Hintergrundinformation: Die Daten wurden im Rahmen des EU-SILC (European Union Statistics on Income and Living Conditions) erhoben. In Zeitraum ab 2005 gab es bei den Altersgruppen Schwankungen zwischen den Antwortkategorien und zwischen den Jahren.

Abbildung 15: Subjektive Gesundheitswahrnehmung 2020 – Altersgruppen im Vergleich



Quelle: Eurostat-Datenbank / Bevölkerung und soziale Bedingungen / Jugend / Jugendgesundheit / Selbst wahrgenommene Gesundheit nach Geschlecht, Alter und Einkommensquintil [hlth_silc_10], abgefragt am 14.06.2021

Tabelle 21: Armuts- oder Ausgrenzungsgefährdung bei 0- bis unter 30-Jährigen

in %	2005	2010	2015	2020
0 bis 5 Jahre	20,0	23,8	22,5	22,0
6 bis 10 Jahre	18,6	24,2	24,0	25,0
11 bis 15 Jahre	19,4	22,1	22,0	22,0
16 bis 19 Jahre	19,1	19,0	19,0	17,2
20 bis 24 Jahre	17,1	17,9	22,3	17,9
25 bis unter 30 Jahre	19,2	22,2	20,3	20,5

Quelle: Eurostat-Datenbank / Bevölkerung und soziale Bedingungen / Jugend / Soziale Eingliederung der Jugend / Von Armut oder sozialer Ausgrenzung bedrohte Bevölkerung nach Alter und Geschlecht [ilc_peps01], abgefragt am 23.09.2021

Kurztext zur Tabelle 21: Im Jahr 2020 waren in Österreich auf Basis von EU-SILC-Daten 22,0 % der 0- bis 5-Jährigen von Armut oder sozialer Ausgrenzung bedroht. Unter den 6- bis 10-Jährigen waren es 25,0 % und unter den 11- bis 15-Jährigen waren es 22,0 %.

Hintergrundinformation: Als armuts- oder ausgrenzungsgefährdet werden Personen bezeichnet, deren äquivalisiertes Haushaltseinkommen weniger als 60 % des Medianeinkommens beträgt, die in einem Haushalt mit keiner oder sehr niedriger Erwerbsintensität¹² leben oder die erheblich materiell depriviert sind. Dabei sind Überschneidungen möglich. Erhebliche materielle Deprivation bedeutet, dass bei einem Haushalt mindestens vier der neun Aussagen zutreffen:

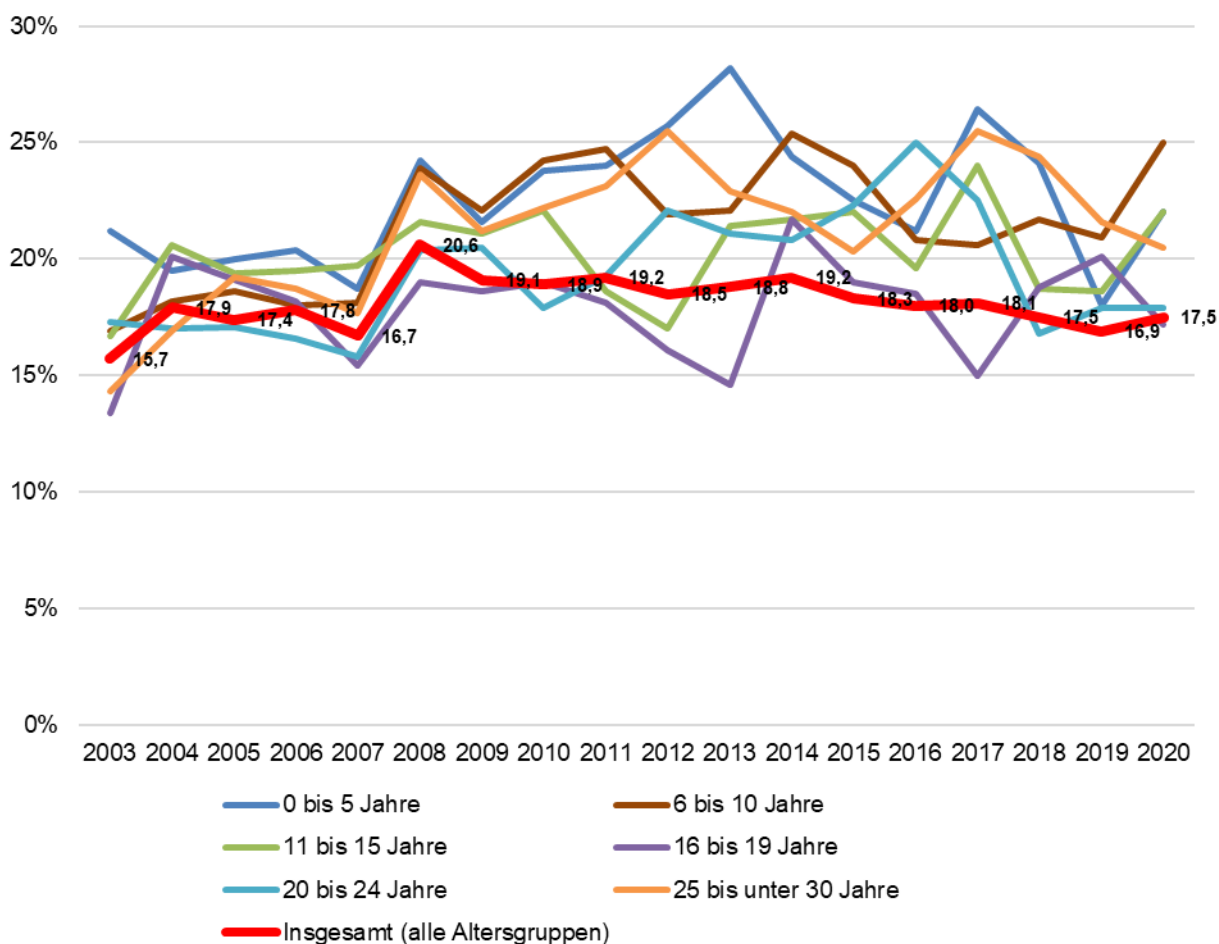
Der Haushalt kann sich nicht leisten ...

- ... Wohnkosten, Wohnnebenkosten oder Kredite rückstandslos zu begleichen.
- ... unerwartete Ausgaben bis zu 1.260 Euro zu finanzieren.
- ... die Wohnung angemessen warm zu halten.
- ... jeden zweiten Tag Fleisch, Fisch oder entsprechende vegetarische Speisen zu essen.
- ... einmal im Jahr eine Woche auf Urlaub zu fahren.
- ... einen PKW.
- ... eine Waschmaschine.
- ... ein Fernsehgerät.
- ... ein Telefon oder Handy.¹³

¹² Wenn die im Haushalt lebenden Personen zwischen 18 und 59 Jahren (ausgenommen Studierende) im Laufe eines Jahres insgesamt weniger als 20 % der maximal möglichen Erwerbszeit ausschöpfen.

¹³ Definition siehe Statistik Austria: Standard-Dokumentation Metainformationen (Definitionen, Erläuterungen, Methoden, Qualität) zu EU-SILC 2020. Bearbeitungsstand: 25.06.2021. S. 23–26

Abbildung 16: Armuts- oder Ausgrenzungsgefährdung bei 0- bis unter 30-Jährigen (in %)



Quelle: Eurostat-Datenbank / Bevölkerung und soziale Bedingungen / Jugend / Soziale Eingliederung der Jugend Von Armut oder sozialer Ausgrenzung bedrohte Bevölkerung nach Alter und Geschlecht [ilc_peps01], abgefragt am 23.09.2021

Tabelle 22: Zusammenleben mit den Eltern

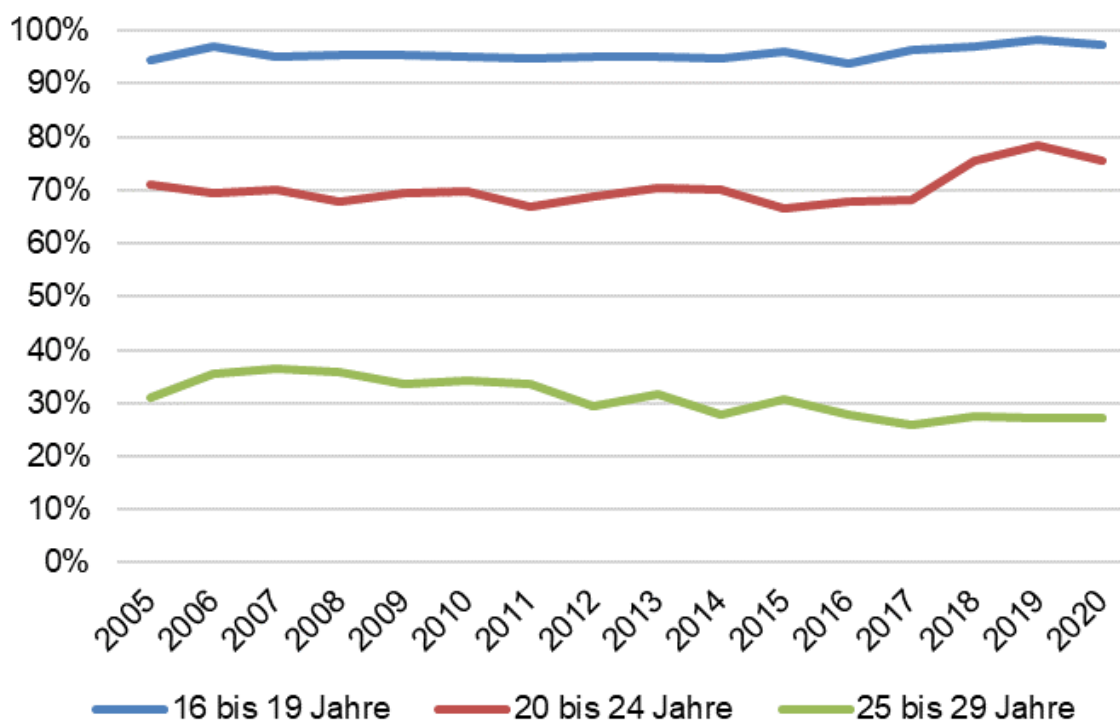
In %	2005		2010		2015		2020	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
16 bis 19 Jahre	96,3	92,6	94,9	95,3	96,4	95,7	98,4	96,0
20 bis 24 Jahre	77,2	64,6	73,1	65,8	74,4	57,1	81,7	69,1
25 bis unter 30 Jahre	38,6	24,0	47,1	21,8	37,0	25,6	31,8	22,5

Quelle: Eurostat-Datenbank / Bevölkerung und soziale Bedingungen / Jugend / Jugendbevölkerung / Anteil von Jugendlichen im Alter zwischen 18 und 34, die mit ihren Eltern wohnen, nach Alter und Geschlecht [ilc_lvps08], abgefragt am 20.07.2021

Kurztext zur Tabelle 21: Der Anteil an jungen Männern im Alter zwischen 16 und 19 Jahren, die mit ihren Eltern wohnen, lag 2020 bei 98,4 %, bei den jungen Frauen gleichen Alters betrug er 96,0 %.

Über die Jahre und über die Altersgruppen betrachtet, liegen die Anteile der Frauen, die mit den Eltern zusammenwohnen, unter denen der Männer (Ausnahme 2010, Altersgruppe 16–19).

Abbildung 17: Zusammenleben mit den Eltern (männlich und weiblich)



Quelle: Eurostat-Datenbank / Bevölkerung und soziale Bedingungen / Jugend / Jugendbevölkerung / Anteil von Jugendlichen im Alter zwischen 18 und 34, die mit ihren Eltern wohnen, nach Alter und Geschlecht (ilc_lvps08), abgefragt am 20.07.2021

Das Österreichische Institut für Familienforschung an der Universität Wien (ÖIF) wird vom Bundeskanzleramt/Frauen, Familie, Integration und Medien (BKA/FFIM) über die Familie & Beruf Management GmbH (FBG) und von den Bundesländern Burgenland, Kärnten, Niederösterreich, Oberösterreich, Salzburg, Steiermark, Tirol, Vorarlberg und Wien unterstützt.

